



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Foto: ©Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH-U.Otto

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) **2023**

Herausgeber:

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Kriminalität - Führungsstelle

Postfach 101110, 40002 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 870-5071/-5073

Fax: 0211 / 870-5054

Email: dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Behördenleitung	5
1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung	7
1.1 Kriminalitätsverteilung im Stadtgebiet Düsseldorf.....	7
1.2 Entwicklung der Gesamtkriminalität.....	8
1.3 Entwicklung ausgewählter Delikte von 2013 bis 2023.....	9
2. Entwicklung einzelner Straftatengruppen	11
2.1 Vorsätzliche und fahrlässige Tötungsdelikte.....	11
2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	11
2.3 Raub- und Körperverletzungsdelikte	13
2.3.1 Raubdelikte.....	13
2.3.2 Körperverletzungsdelikte.....	14
2.4 Einbruchs- und Diebstahlsdelikte.....	16
2.4.1 Wohnungseinbruchsdiebstähle	16
2.4.2 Diebstahlsdelikte.....	17
2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	19
2.6 Rauschgift	22
2.6.1 Allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG).....	22
2.6.2 Unerlaubter Handel mit Rauschgift.....	22
2.7 Sonstige Straftaten (Auswahl).....	23
2.8 Straßenkriminalität.....	24
2.9 Gewaltkriminalität	26
2.10 Internetkriminalität.....	27
3. Tatverdächtige	28
3.1 Einwohnerzahlen der Stadt Düsseldorf	28
3.2 Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht.....	28
3.3 Aufschlüsselung der Straftatengruppen nach Alter und Geschlecht.....	29
3.4 Nationalität	31

4. Herausragende Sachverhalte.....	32
5. Erläuterung zur Polizeilichen Kriminalstatistik	38
5.1 Erläuterungen zur Presseausgabe.....	38
5.2 Allgemeine Aufgaben.....	38
5.3 Kriminalitätsquotienten	39
5.3.1 Aufklärungsquote	39
5.3.2 Häufigkeitszahl.....	39
5.3.3 Tatverdächtigenbelastungszahl.....	40

Vorwort der Behördenleitung



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Bericht erhalten Sie einen Überblick über die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Düsseldorf für das Jahr 2023.

Die Gesamtzahl aller bekannt gewordenen Straftaten lag im vergangenen Jahr bei 79.372. Im Jahr 2022 waren es 71.173. Das bedeutet einen Anstieg um 11,52 Prozent. Im Jahr 2013 allerdings lag diese Zahl noch bei 87.610 Straftaten.

Die erfreuliche Steigerung der Aufklärungsquote um 1,77 Prozent auf fast 50 Prozent darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir in einzelnen Deliktsbereichen teils deutliche Anstiege feststellen.

Insbesondere der Anstieg bei den Straftaten, die das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger beeinträchtigen, verlangt unsere besondere Aufmerksamkeit. Die begangenen Delikte, wie Raub und Körperverletzung, weisen eine erhöhte Gewaltbereitschaft und Gewaltanwendung, teilweise unter Einsatz von Waffen und verbotenen Gegenständen auf.

Raubdelikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen nahmen um von 240 auf 378 (+57 Prozent) zu, die an diesen Orten verübten gefährlichen und schweren Körperverletzungsdelikte um 14,3 Prozent.

Hier steuern wir gezielt dagegen, indem wir diese Kriminalitätsphänomene als Schwerpunkte in unser Sicherheitsprogramm übernommen haben. Alle Direktionen arbeiten Hand in Hand daran, dass wir die Zahlen nachhaltig senken und sich die Menschen in Düsseldorf weiter sicher fühlen.

Das fängt an bei der Präsenz an Brennpunkten, geht über Waffenverbotszonen bis hin zur konzentrierten Ermittlungsarbeit in den Kommissariaten. Beispielhaft sei hier der Erfolg der „EK Sternwart“ erwähnt, bei der wir zahlreiche Raubtaten klären konnten (Siehe Anhang).

Um mehr als 40 Prozent hat sich die Zahl der Wohnungseinbrüche im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Auch wenn die Gesamtzahlen noch deutlich unter dem Stand vor Corona liegen, müssen wir auch hier den Tätern durch besondere Anstrengungen signalisieren, dass Düsseldorf kein Ort für Einbrecher ist.

Wir tragen durch konsequente Intervention und wiederkehrende Schwerpunktaktionen dazu bei. Aber auch Sie als Bürgerinnen und Bürger können recht einfach Vorkehrungen treffen, dass Ihr Zuhause für die Gauner unattraktiv wird. Machen Sie es den Einbrechern möglichst schwer. Unsere Spezialistinnen und Spezialisten der Kriminalprävention beraten Sie dazu gerne.

Ich habe mich in den Monaten seit meinem Amtsantritt davon überzeugt, dass alle Mitarbeitenden des Polizeipräsidiums mit viel Energie und Ausdauer daran arbeiten, die Landeshauptstadt für alle Menschen weiterhin attraktiv, lebenswert und sicher zu machen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Brauns'.

Miriam Brauns

1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung

1.1 Kriminalitätsverteilung im Stadtgebiet Düsseldorf

Die Kreispolizeibehörde (KPB) Düsseldorf ist in drei Polizeiinspektionen unterteilt: die Polizeiinspektion (PI) Nord, Mitte und Süd. Insgesamt gibt es fünf durchgehend besetzte Polizeiwachen im Düsseldorfer Stadtgebiet.

Die Kriminalkommissariate sind in Fachkommissariate sowie in Regionalkommissariate eingeteilt. Letztere sind jeweils im entsprechenden PI- Bereich angesiedelt.

Nachfolgend ein Überblick über die Einteilung des Stadtgebietes in die einzelnen PI sowie der ungefähren Lage der durchgehend besetzten Polizeiwachen.

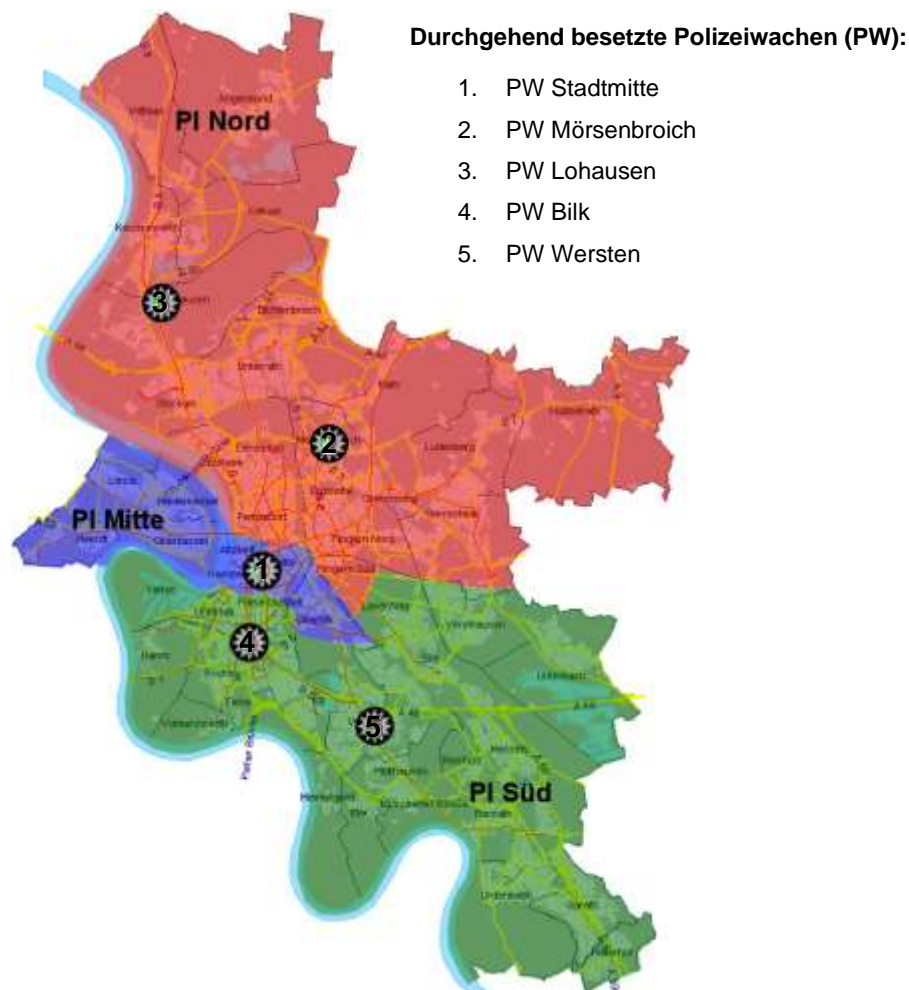


Abb. 1: Übersicht über die Grenzen und Lage der Polizeiinspektionen.

Im Jahr 2023 wurden in der PKS für Düsseldorf insgesamt 79.372 Straftaten erfasst, wovon 39.628 Taten aufgeklärt wurden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von

49,93%. Das ist im Vergleich zum Jahr 2022 ein Anstieg um 1,77%-Punkte. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl¹ (KHZ) beträgt 12.618.

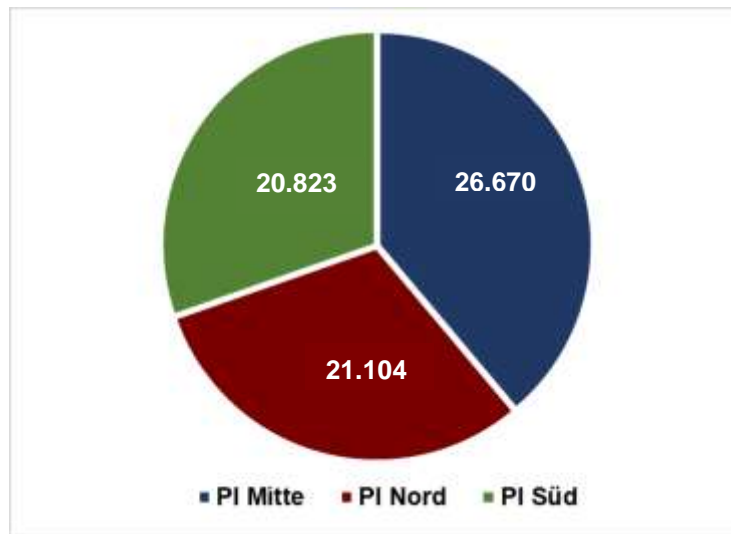


Abb. 2: Verteilung der angezeigten Straftaten auf die einzelnen Polizeiinspektionen.

Die Summe der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 68.597, was eine Differenz von 10.775 Straftaten zu den insgesamt 79.372 erfassten Straftaten darstellt. Die 10.775 Fälle haben zwar ihren Tatort in Düsseldorf, aber dieser kann zum Beispiel aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten keiner PI zugerechnet werden. Exemplarisch dafür ist zum Beispiel ein Taschendiebstahl während einer Straßenbahnfahrt.

Die Kriminalitätsbelastung einer Stadt, sowie ihren Stadtteilen, ist von vielen Faktoren, (wie z. B. der Bevölkerungsstruktur, der Sozialstruktur oder Tatgelegenheiten), abhängig. Die höhere Belastung in der PI Mitte ist auf die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, den Hauptbahnhofbereich, Veranstaltungen und Kulturstätten, und insbesondere das bundesweit bekannte Nachtleben der Düsseldorfer Altstadt, zurückzuführen. Die Bereiche bieten besondere Tatgelegenheiten für Straßenkriminalität und Rauschgiftdelikte.

1.2 Entwicklung der Gesamtkriminalität

Ein Vergleich der Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten im Zeitraum von 2013 bis 2023 zeigt die folgende Entwicklung:

¹ Bei der Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) handelt es sich um die Anzahl der Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner. Sie drückt als Zahl die Belastung von Kreisen/Großstädten durch Kriminalität aus und schafft so eine Vergleichsbasis.

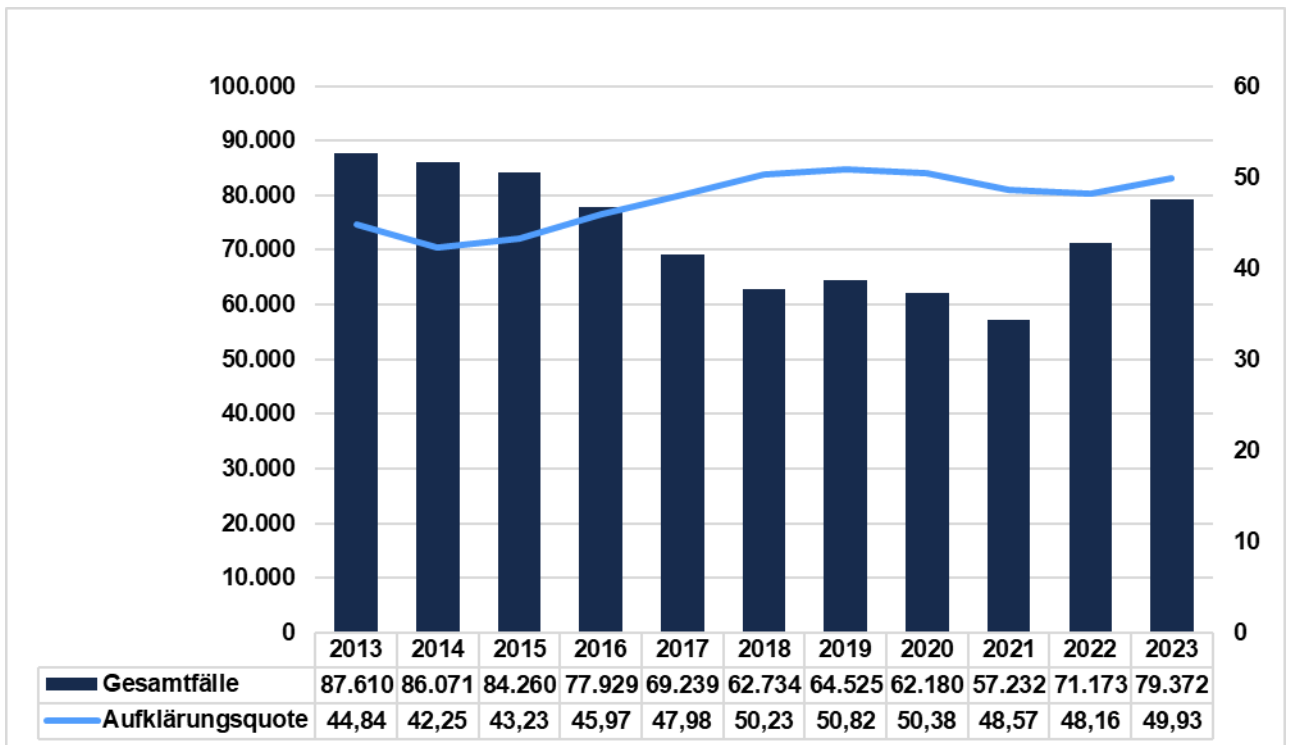


Abb. 3: Entwicklung der Gesamtkriminalität in Düsseldorf zwischen 2012 und 2022.

Im Zeitraum 2013 bis 2023 ist die Anzahl der angezeigten Straftaten um 8,9% gesunken. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote um 5,1%-Punkte gestiegen. Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Fallzahlen um insgesamt 8.199 Taten (bzw. 11,5%) und die Aufklärungsquote um von 1,77%-Punkten bzw. 5.353 aufgeklärten Straftaten, gestiegen.

1.3 Entwicklung ausgewählter Delikte von 2013 bis 2023

Es folgen Diagrammübersichten über die Entwicklung ausgewählter Delikte, die in Straftatengruppen zusammengefasst worden sind: Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Diebstahldelikte, Wohnungseinbrüche, allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel und Straßenkriminalität.



Abb. 4: Entwicklung der Straftaten gegen das Leben in Düsseldorf von 2013 bis 2023



Abb. 5: Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung von 2013 bis 2023

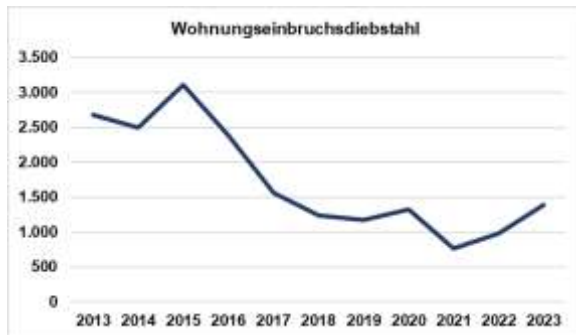


Abb. 6: Entwicklung der Wohnungseinbrüche von 2013 bis 2023

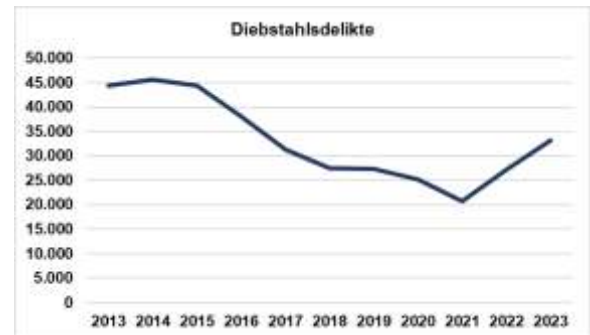


Abb. 7: Entwicklung der Diebstahlsdelikte von 2013 bis 2023



Abb. 8: Entwicklung des Betrugs mittels rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln von 2013 bis 2023



Abb. 9: Entwicklung der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz von 2013 bis 2023

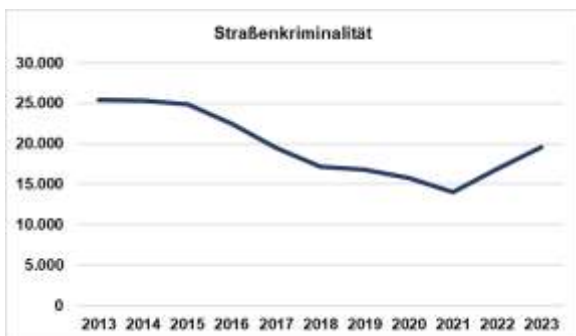


Abb. 10: Entwicklung der Straßenkriminalität von 2013 bis 2023



Abb. 11: Entwicklung der Gewaltkriminalität von 2013 bis 2023

2. Entwicklung einzelner Straftatengruppen

2.1 Vorsätzliche und fahrlässige Tötungsdelikte

Die Gruppe „Straftaten gegen das Leben“ umfasst die folgenden Delikte: **Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft**. Die insgesamt 17 begangenen Tötungsdelikte (inklusive Versuche), wurden von der Staatsanwaltschaft wie folgt rechtlich eingeordnet: ein Morddelikt, elf Totschlagsdelikte, vier Fahrlässige Tötungen und ein Abbruch der Schwangerschaft. Die Aufklärungsquote (AQ) betrug in der Straftatengruppe 82,35%.

Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Anzahl der Straftaten in diesem Bereich um insgesamt 22,73% gesunken.

Das nachfolgende Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Straftatengruppe zwischen den Jahren 2013 und 2023:

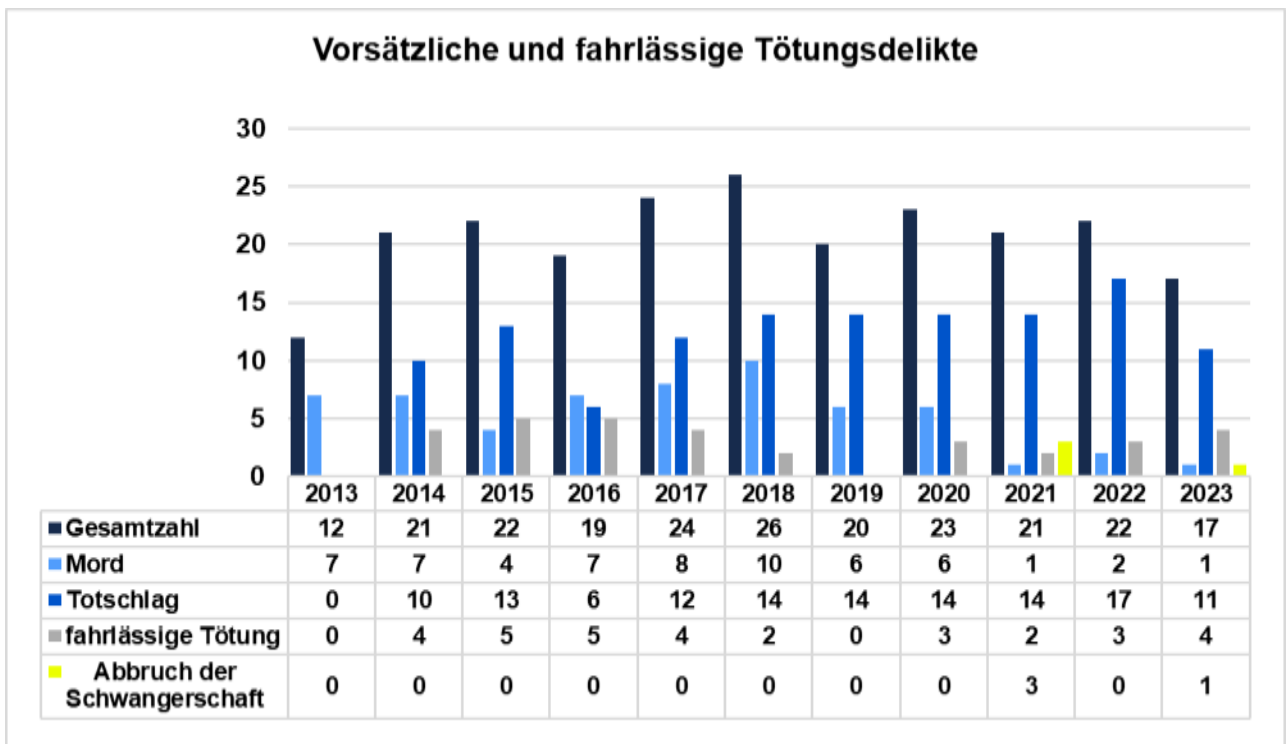


Abb. 12: Vergleich der Entwicklung unterschiedlicher Delikte gegen das Leben.

2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Der Begriff „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ umfasst die folgenden Delikte: **Vergewaltigung, sexuelle Belästigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff** (Unterteilung in den besonders schweren Fall, an widerstandunfähigen Personen, mit Todesfolge), **sexueller Missbrauch** (von Schutzbefohlenen, Kindern, Jugendlichen, besonders schwere Fälle), **Förderung sexueller Handlungen, Ausnut-**

zen sexueller Neigungen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Ausübung der verbotenen Prostitution und Zuhälterei, Verbreitung pornografischer Inhalte (Erzeugnisse), Kinder- Jugendpornographie sowie Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen.

Von 2013 an verdreifachte sich fast die angezeigte Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Vgl. Abb. 5). Im Jahr 2023 wurden im Vergleich zum Jahr 2022 insgesamt 1.168 Straftaten (- 89 Fälle bzw. 7,1%-Punkte) im Zusammenhang mit der sexuellen Selbstbestimmung, mit einer kumulierten Aufklärungsquote von 78% (+ 3,93%-Punkte), bekannt.

Delikt / Aufklärungsquote (AQ) in Prozent (%)	2013	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	410	520	804	953	1.257	1.168
AQ (%)	68,54	68,08	69,65	75,76	74,07	78
davon: Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung	108	105	129	112	189	164
AQ (%)	68,52	75,24	74,42	77,68	71,96	81,71
davon: sexuelle Belästigung	83	178	218	160	297	261
AQ (%)	80,72	65,73	61,01	70,63	70,37	68,58
davon: sexueller Missbrauch von Kindern	100	53	93	130	174	163
AQ (%)	77	84,91	74,19	63,85	70,69	78,53
davon: Kinderpornographie	0	24	95	268	257	279
AQ (%)	0	91,67	92,63	90,67	90,66	89,96

Abb. 13: Aufschlüsselung ausgewählter Delikte im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

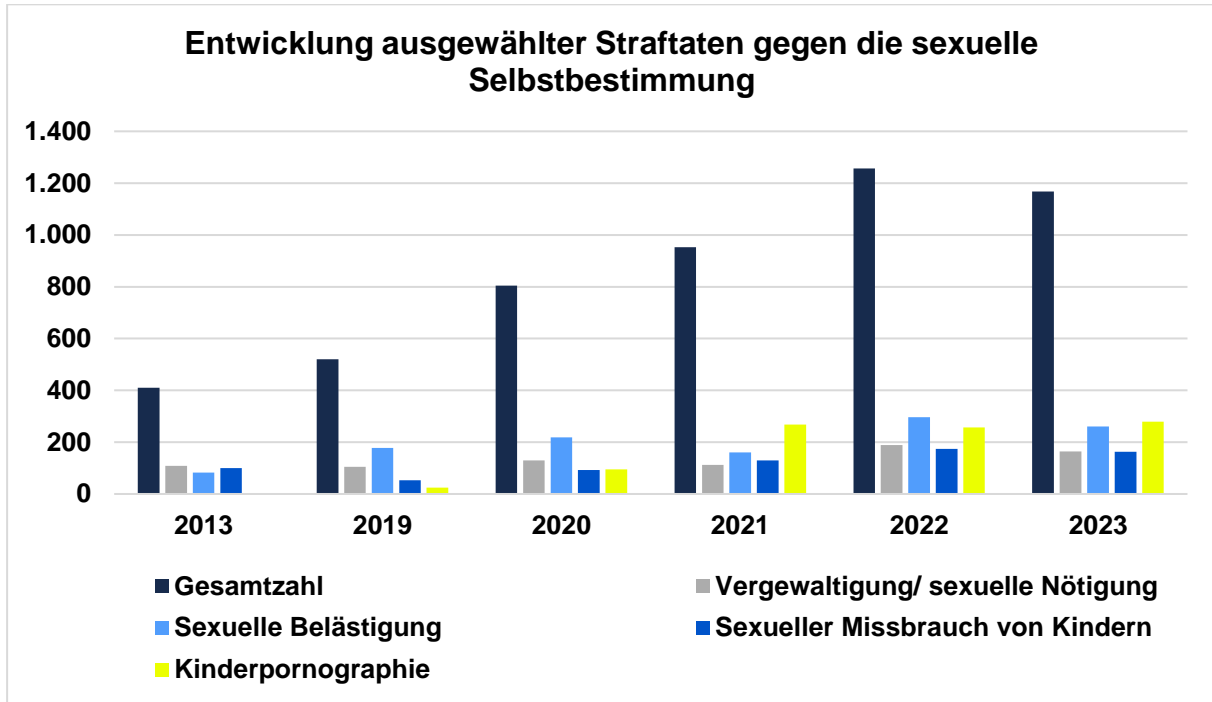


Abb. 14: Übersicht über die Entwicklung der in Abb. 12 dargestellten Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung ohne die jeweilige AQ.

2.3 Raub- und Körperverletzungsdelikte

In dieser Straftatengruppe werden die Raub- und Körperverletzungsdelikte im Zehn-Jahres-Vergleich dargestellt. Bei der Auswertung wurden keine Unterscheidungen getroffen, ob die Raubdelikte vollendet wurden oder ob es sich um einen Versuch gehandelt hat.

2.3.1 Raubdelikte

Im Zeitraum 2013 bis 2023 ist die Anzahl der **Raubdelikte** von 1.023 auf 880 bekannte Fälle gesunken (-13,98%). Besonders deutlich war der Rückgang im öffentlichen Straßenraum: 2013 gab es 626 bekannte Fälle; im Jahr 2023 sank die Anzahl der Fälle auf 378 (- 39,62%). Die Aufklärungsquote bei Raubdelikten beträgt 82,13%.

Bei **Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen** wurden in fünf von insgesamt 378 Fällen ein Messer gemäß der Definition des Waffengesetzes (WaffG)² und in 44 Fällen ein, von der Definition abweichendes, sonstiges Messer zur Tatausübung eingesetzt.

² §42a Abs.1 Nr.3 WaffG definiert verbotene Messer wie folgt: Messer mit einhändig feststellbarer Klinge (Einhandmesser) oder feststehende Messer mit einer Klingenlänge über 12cm.

Damit ist im Vergleich zum letzten Jahr der Einsatz des Tatmittels Messer gemäß der Definition des WaffG um 400%, und der Einsatz eines, von der Definition abweichendes, sonstiges Messer, um 131,58%, gestiegen.

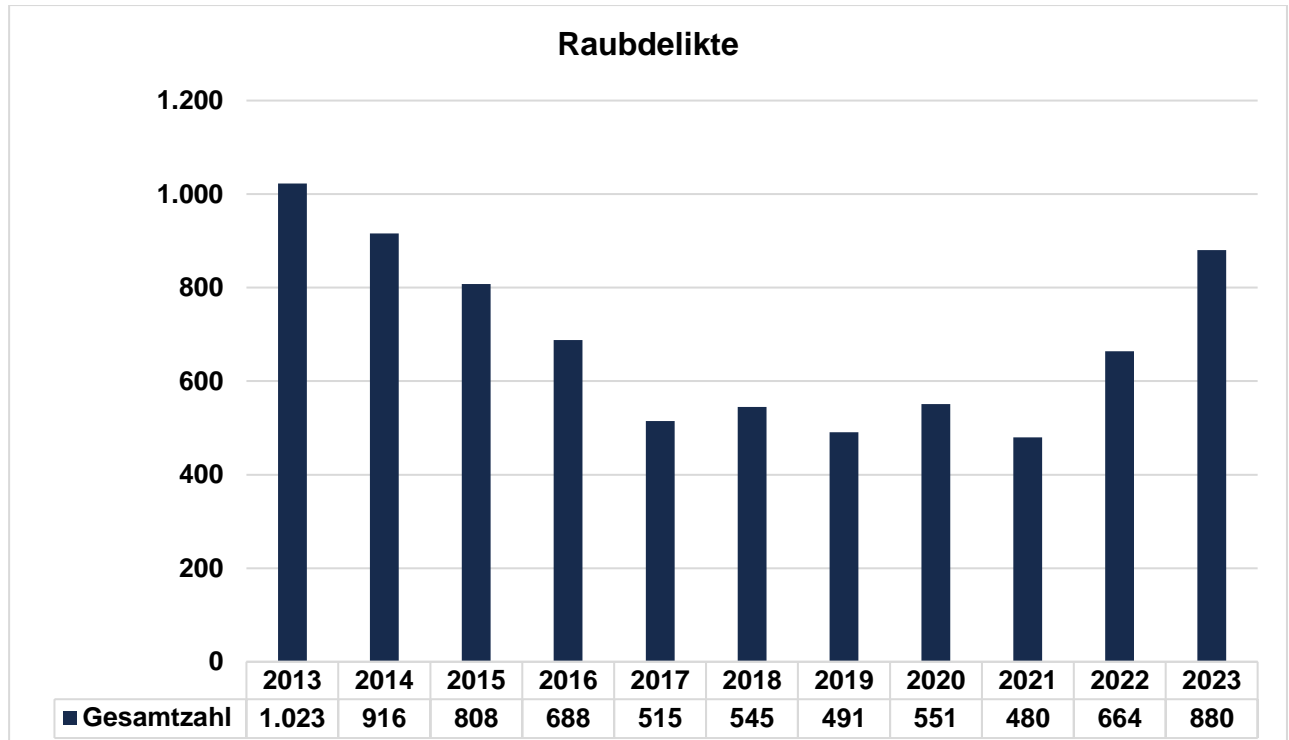


Abb. 15: Übersicht über die Entwicklung der Raubüberfälle und räuberischen Erpressungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen sowie Handtaschenraub.

2.3.2 Körperverletzungsdelikte

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 6.339 Körperverletzungsdelikte angezeigt. Dazu zählen unter anderem die **gefährliche und schwere Körperverletzung (KV)** sowie die **vorsätzlichen einfachen KV-Delikte**. Die Aufklärungsquote betrug 82,13%.

Die Zahl der angezeigten **vorsätzlichen einfachen Körperverletzungsdelikte** ist 2023 im Vergleich mit den letzten elf Jahren am Höchsten. Im Vergleich zu 2013 steigerte sich die Zahl der Fälle um 12,25%. Die Aufklärungsquote liegt über die Jahre stabil um 85% (2023: 85,31%). Die Zahl der **einfachen vorsätzlichen Körperverletzungsdelikte** stieg im Vergleich zum letzten Jahr um 156 Fälle, bzw. 3,7%-Punkte, an.

Im Jahr 2013 wurden in der Summe 881 **gefährliche und schwere KV-Delikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen** bekannt. Im Jahr 2023 wurden 917 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 70,34% erfasst. In Gegenüberstellung mit dem Jahr 2022 entspricht das einer Steigerung von 14,34%.

Nachfolgend wird die Zahl der **gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen** betrachtet. 2023 stiegen, im Vergleich zum Jahr 2013, die Fallzahlen um 14,71%, und, gegenübergestellt mit dem Jahr 2022, um 2,10%, an.

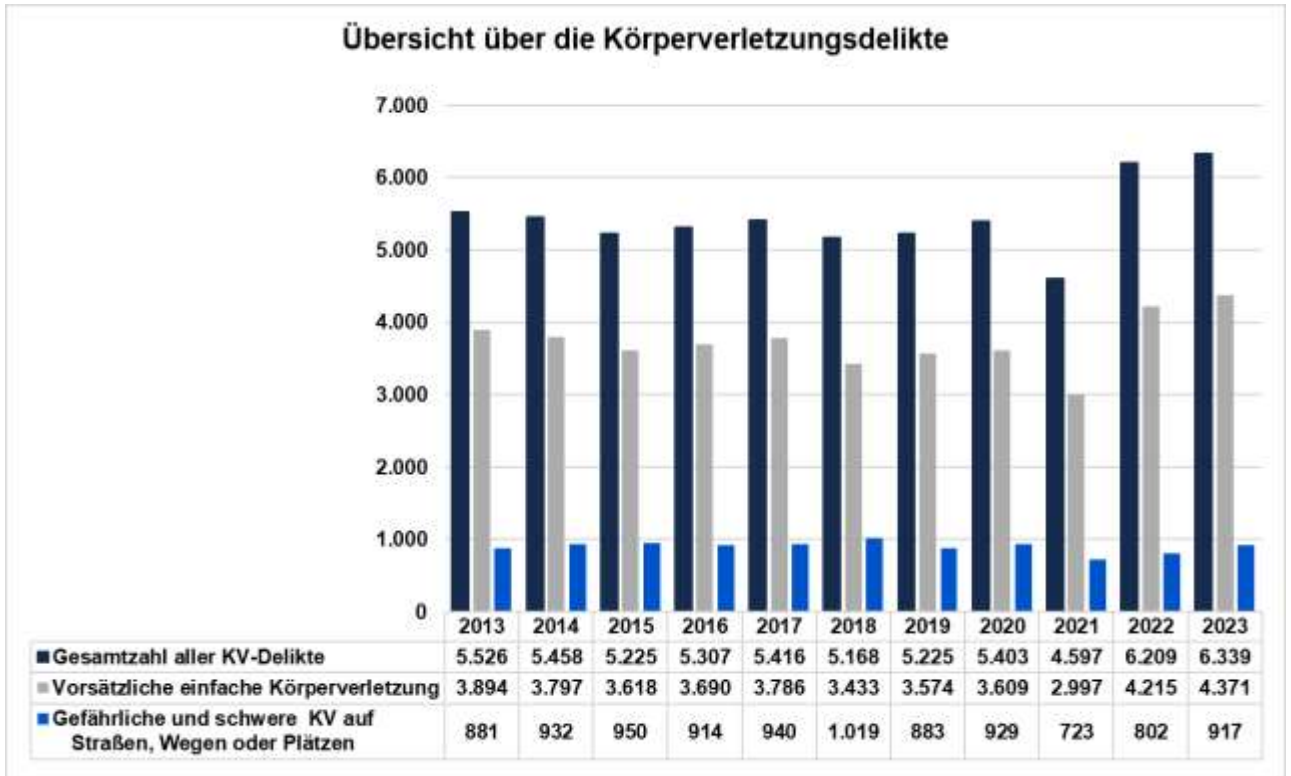


Abb. 16: Entwicklung von drei ausgewählten Körperverletzungsdelikten von 2013 bis 2023.

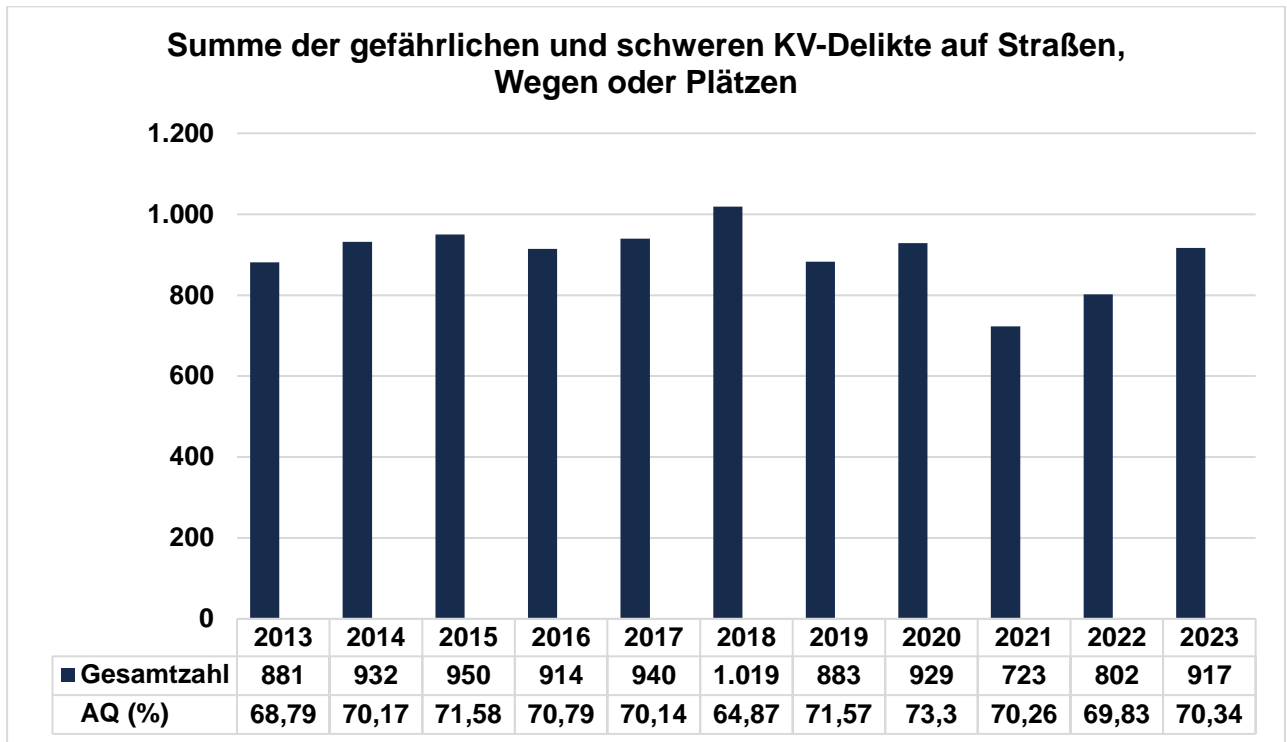


Abb. 17: Entwicklung von gefährlichen und schweren KV-Delikten auf Straßen, Wegen oder Plätzen seit 2013.

2.4 Einbruchs- und Diebstahlsdelikte

2.4.1 Wohnungseinbruchsdiebstähle

In den letzten elf Jahren ist die Zahl der **Wohnungseinbruchdiebstähle** um 48,36% gesunken. Im Vergleich zum letzten Jahr ist aber ein Anstieg von 41,22% bzw. 404 Straftaten zu verzeichnen.

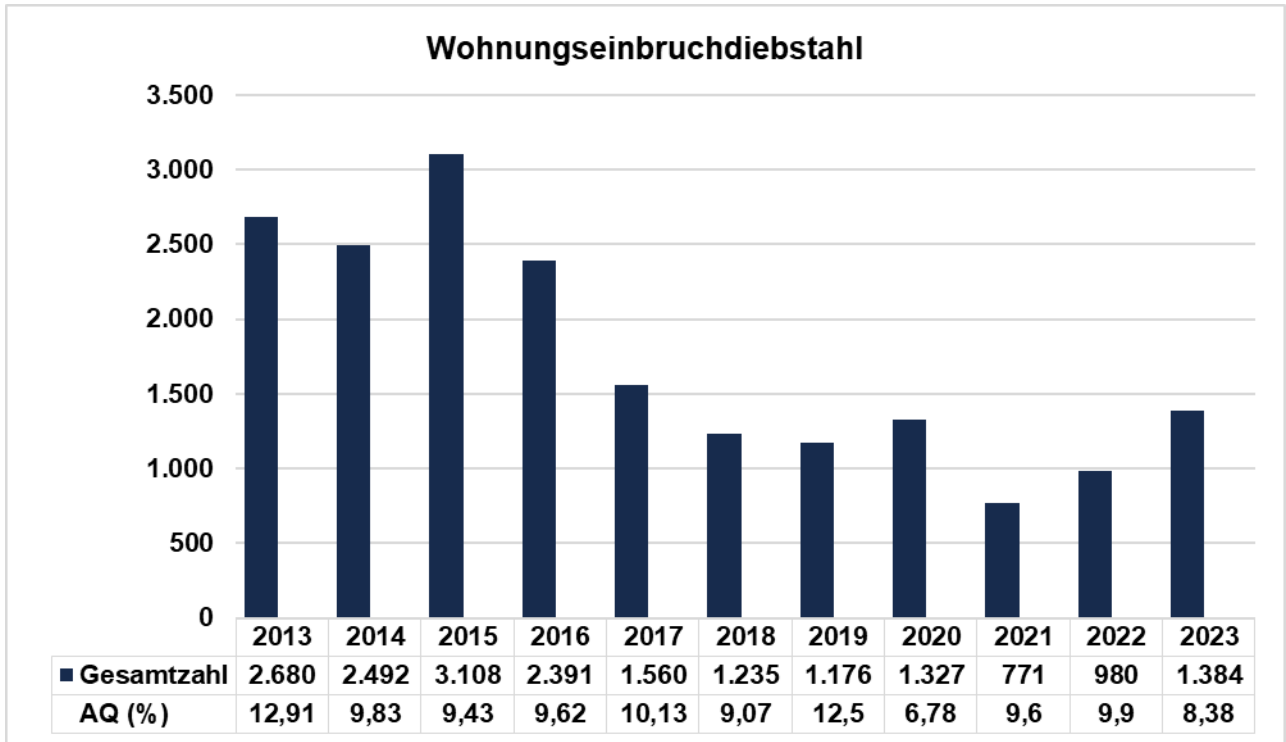


Abb. 18: Entwicklung der Wohnungseinbrüche von 2013 bis 2023.

Die Aufklärungsquote bewegt sich in der Zeitspanne 2013 bis 2023 zwischen 6,78% (im Jahr 2020) und 12,91% (2013). Im Jahr 2023 lag sie bei 8,38%.

2.4.2 Diebstahlsdelikte

In der Summe, abzüglich der Tages- und Wohnungseinbruchdiebstähle, wurden 31.801 Fälle im Jahr 2023 erfasst. Dazu zählen Taten, die mit und ohne erschwerende Umstände begangen wurden. Die nachfolgende Tabelle enthält einen Überblick über ausgewählte Diebstahlsdelikte, wie **Laden- und Taschendiebstählen, Diebstähle von Kraftwagen und Fahrrädern.**

Delikt / Aufklärungsquote (AQ) in Prozent (%)	2013	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte (inklusive Tages- und Wohnungseinbruchsdiebstahl)	44.412	27.254	25.231	20.696	27.161	33.185
AQ (%)	17,52	20,75	22,51	21,77	22,55	23,49
davon: Ladendiebstahl	4.466	4.014	4.245	3.182	4.358	5.680
AQ (%)	89,43	88,04	88,53	89,88	90,45	91,46
davon: Taschendiebstahl	8.299	4.229	3.541	2.450	4.372	5.301
AQ (%)	5	4,35	4,07	5,39	6,86	6,53
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	8.778	4.307	3.588	2.895	4.382	5.442
AQ (%)	3,86	3,48	2,9	3,49	3,9	4,50
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	16.065	10.186	9.742	7.452	9.167	11.371
AQ (%)	12,31	9,42	9,33	9,15	9,99	10,10
davon: Diebstahl von Kraftwagen	404	315	288	189	268	254
AQ (%)	11,63	20,95	32,29	20,63	19,03	21,26
davon: Diebstahl von Fahrrädern	3.697	3.571	3.633	3.040	3.406	3.875
AQ (%)	3,81	5,15	5,01	6,18	6,72	6,55
davon: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	7.527	3.473	3.253	3.494	3.939	4.451
AQ (%)	11,52	7,46	6,58	5,29	5,97	5,8

Abb. 19: Aufschlüsselung vereinzelter Diebstahlsdelikte, inklusive Tages- und Wohnungseinbruchsdiebstahl.

Die Zahl der angezeigten Delikte ist zwischen 2013 und 2023 wellenförmig zurückgegangen. In Gegenüberstellung des Jahres 2023 zu 2022 ist der **Diebstahl von Kraftwagen** um 5,22% gesunken. In den aufgeschlüsselten, restlichen Deliktsfeldern wurde jeweils eine Steigerung zwischen 13% und 30% festgestellt: **Ladendiebstahl: +30,34%**, **Taschendiebstahl: +21,25%**, **Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln: +24,19%**, **Diebstahl unter erschwerenden Umständen: +24,04%**, **Diebstahl von Fahrrädern: +13,77%** und **Diebstahl an/aus Kraftwagen +13,00%**.

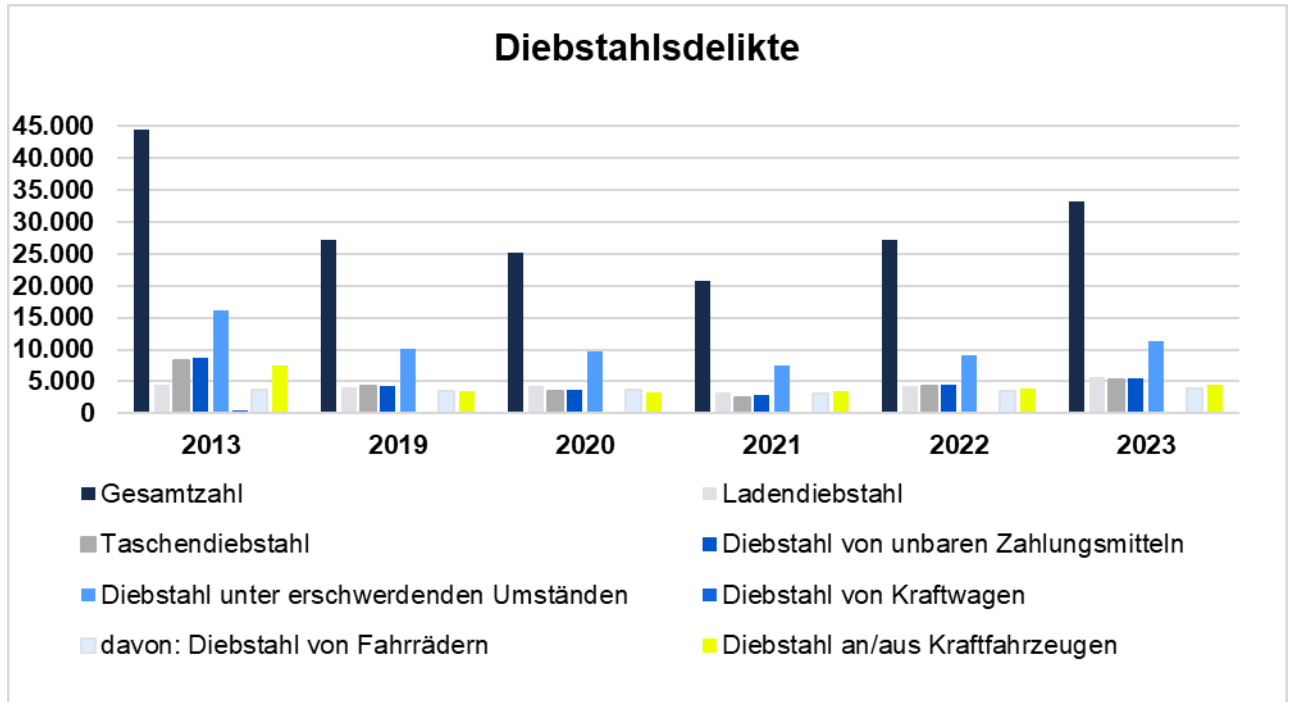


Abb. 20: Übersicht und Vergleich über die Entwicklung der in Abb.19 dargestellten Delikte.

2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Diese Straftatengruppe beinhaltet Delikte wie **Betrug mittels rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln**, **Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)**, **Geldwäsche** und **illegales Glücksspiel**.

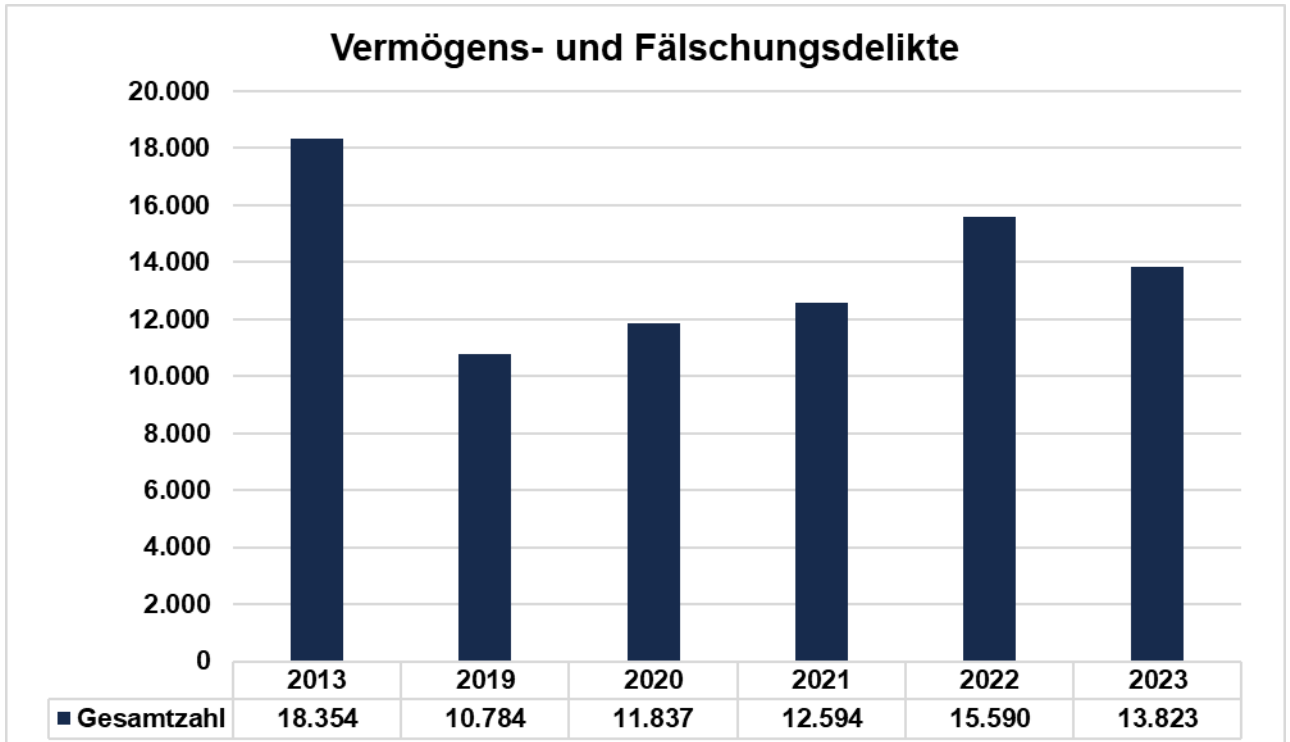


Abb. 21: Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte im Jahr 2013 sowie im Zeitraum 2019 bis 2023.

Der Phänomenbereich **SÄM-ÜT** wird erst seit dem Jahr 2016 in der Statistik erfasst, weshalb für 2013 keine Daten vorliegen. Die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle reduzierte sich 2023 im Vergleich zum Jahr 2022 auf 120 (- 32,20%). Ab dem Jahr 2018 bis 2022 ist ein Anstieg der Fallzahlen bei gleichzeitig ansteigender Aufklärungsquote zu verzeichnen.

Delikt / Aufklärungsquote (AQ) in Prozent (%)	2013	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtzahl	18.354	10.784	11.837	12.594	15.590	13.823
AQ (%)	72,25	63,37	58,25	48,75	42,44	49,24
davon: Geldwäsche	42	29	49	221	483	552
AQ (%)	85,71	93,10	87,76	82,35	95,03	94,57
davon SÄM-ÜT	-	65	102	108	177	120
AQ (%)	-	16,92	13,73	17,59	23,73	20,83
davon: Betrug bzw. Computerbetrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln	1.575	1.024	1.057	1.198	2.223	2.036
AQ (%)	26,48	25,49	18,73	11,35	6,75	14,88
davon: Illegales Glücksspiel	6	4	5	26	45	37
AQ (%)	83,33	100,00	80,00	92,31	100,00	100,00

Abb. 22: Tabellarische Aufschlüsselung bestimmter Delikte, die der Straftatengruppe Vermögens- und Fälschungsdelikte zugeordnet sind.

Der **Betrug mittels rechtswidrig erlangten, unbaren Zahlungsmitteln** hatte, bezogen auf den Fünf-Jahres-Vergleich, im Jahr 2019 die niedrigste Deliktanzahl (1.024 gemeldete Straftaten). Im Jahr 2023 gab es eine Senkung der Fallzahlen um 8,41% im Vergleich zu 2022. Die Aufklärungsquote ist von 6,75% um 120,45%-Punkte auf 14,88% angestiegen.

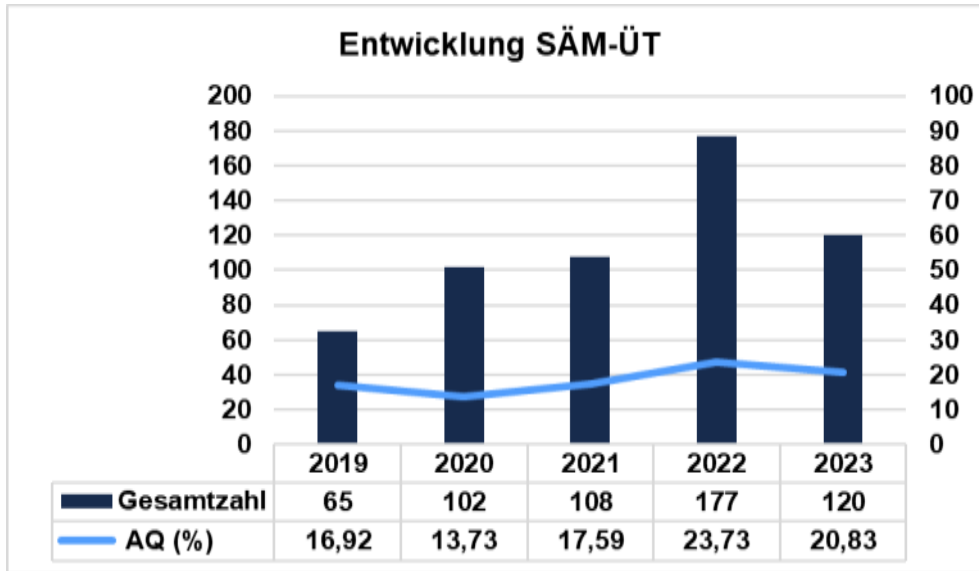


Abb. 23: Entwicklung SÄM-ÜT seit 2019.

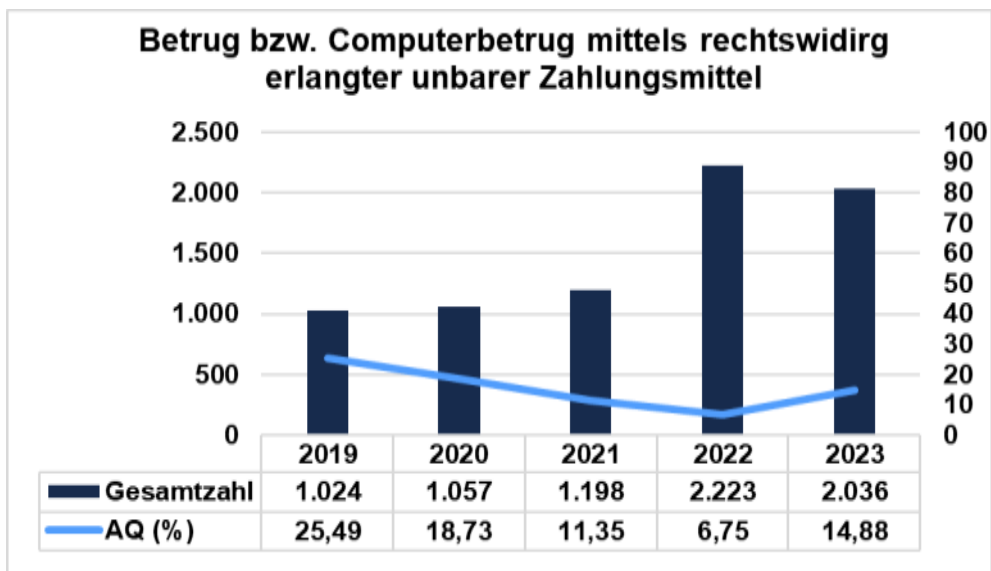


Abb. 24: Entwicklung der Straftatengruppe: Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel.

2.6 Rauschgift

2.6.1 Allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)

Die bekannt gewordenen **Verstöße gegen das BtMG** treten in den letzten fünf Jahren wellenförmig auf. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3.769 Verstöße mit einer Aufklärungsquote von 94,08% registriert, im Jahr 2023 stieg die Zahl um 14,86% auf 4.257 Verstöße. Dabei stieg die Aufklärungsquote auf um 1,6%-Punkte auf 95,68%.

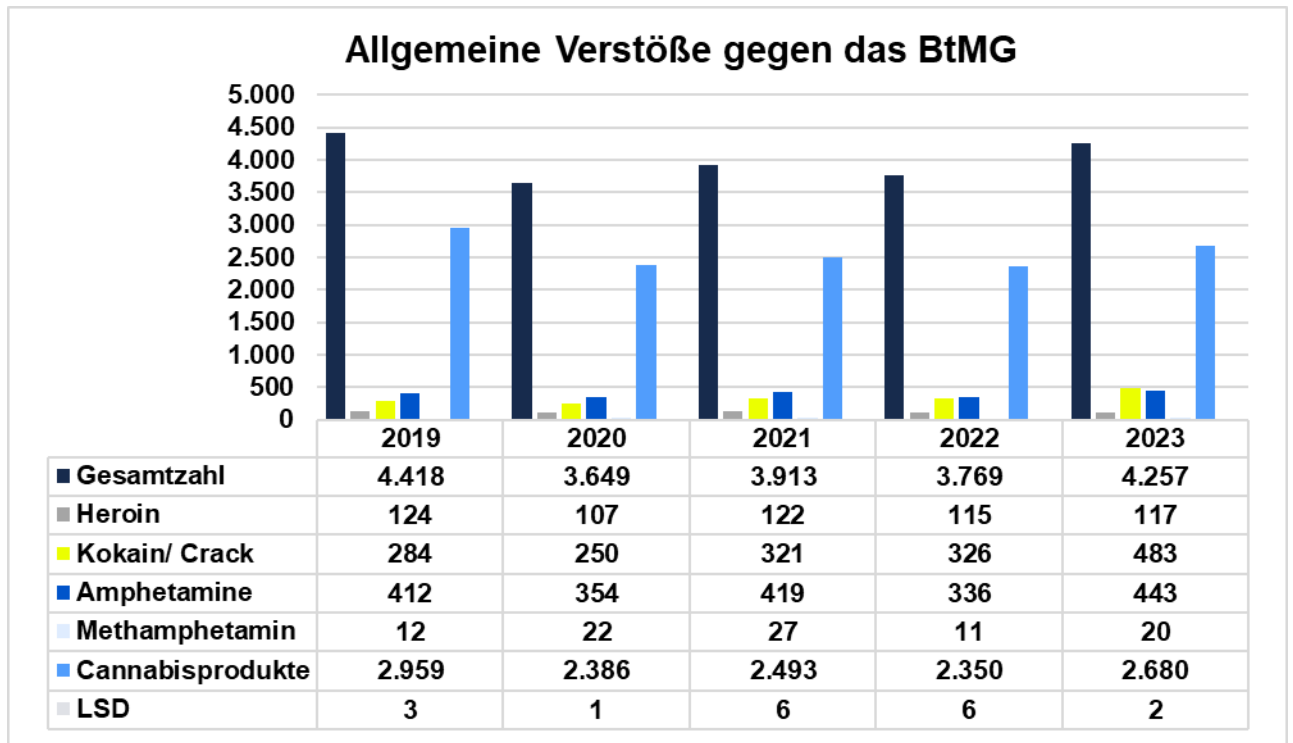


Abb. 25: Entwicklung der allgemeinen Verstöße gegen das BtMG in den letzten fünf Jahren.

2.6.2 Unerlaubter Handel mit Rauschgift

Die Gesamtzahl der Delikte des **unerlaubten Handels mit Rauschgift** betrug 709 Fälle im Jahr 2013, während 2023, die Zahl auf 320 Fälle, sank (- 57,87%). Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2023 knapp 89%. Im Vergleich der Zeitspanne 2013 und 2023 wurde der tiefste Wert im Jahr 2015 mit 82,83% gemessen und der Höchste im Jahr 2023.

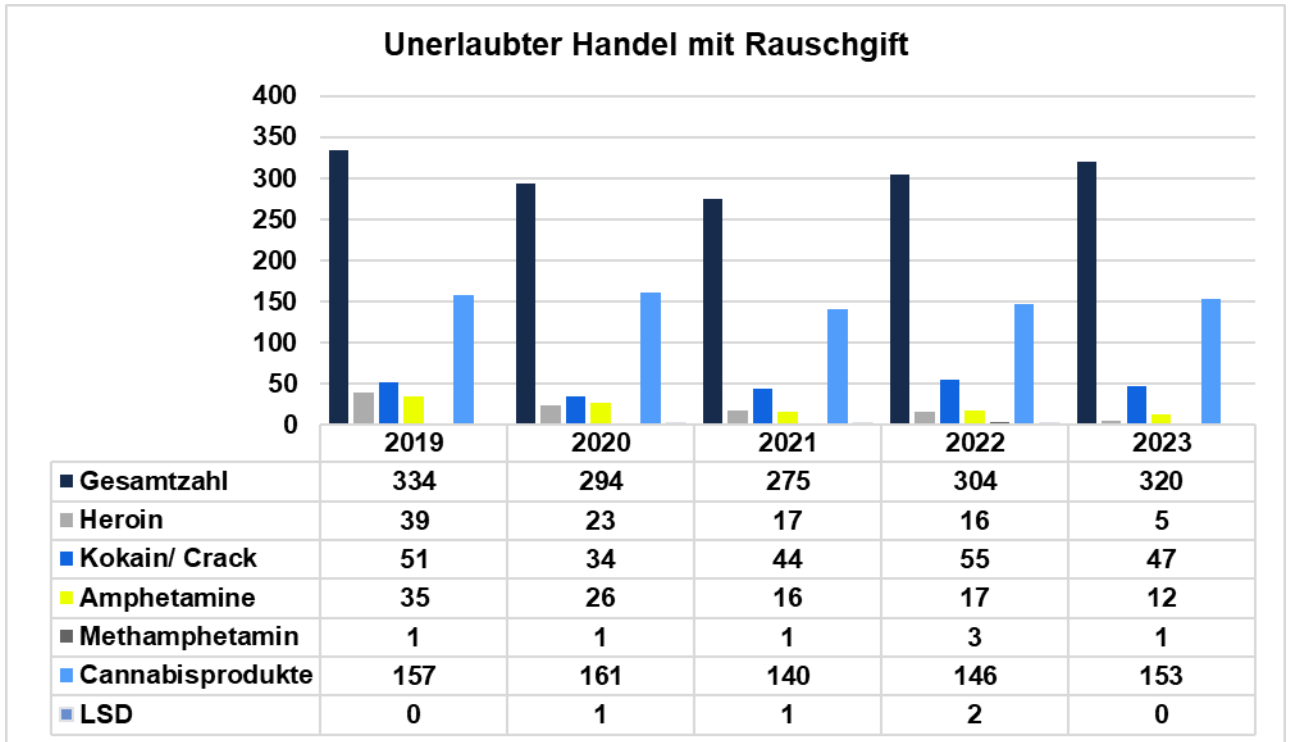


Abb. 26: Entwicklung des unerlaubten Handels mit Rauschgift.

2.7 Sonstige Straftaten (Auswahl)

Es wurde die Entwicklung folgender Straftaten betrachtet: **Vorsätzliche Brandstiftung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Haus- und Landfriedensbruch, Beleidigung und Sachbeschädigung.**

Im Jahr 2023 wurden im Vergleich zu 2022 geringe **Senkungen** bei Fällen von Beleidigung (- 1,41%) und (vorsätzlicher) Brandstiftung (- 3,30%) festgestellt.

Bei den folgenden Straftatbeständen wurden **Steigerungen** festgestellt: **Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung** (+ 10,10%), Hausfriedensbruch (+ 30,33%), **Sachbeschädigung** (+ 15,31%) und **Vortäuschen einer Straftat** (+ 3,45%).

Die vollständigen Fallzahlen für das Jahr 2013 sowie den Fünf-Jahres-Vergleich bis 2023 sind der Tabelle zu entnehmen:

Delikt und dazugehörige Aufklärungsquote (AQ) in Prozent (%)	2013	2019	2020	2021	2022	2023
(Vorsätzliche) Brandstiftung	104	81	108	68	91	88
AQ (%)	59,62	50,62	87,76	48,53	50,55	34,09
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.120	1.280	1.387	1.233	1.465	1.613
AQ (%)	91,88	93,28	89,47	89,13	88,33	90,45
Landfriedensbruch	19	2	35	7	1	1
AQ (%)	73,68	100	17,14	42,86	100	-
Hausfriedensbruch	481	611	630	528	554	722
AQ (%)	92,93	92,47	92,06	90,53	89,17	91
Strafvereitelung	0	8	9	13	12	12
AQ (%)	0	100	88,89	92,31	91,67	83,33
Beleidigung	2.012	1.952	2.069	2.064	2.547	2.511
AQ (%)	87,38	87,81	85,79	85,22	86,14	87,02
Sachbeschädigung	4.561	4.571	4.397	4.542	4.279	4.934
AQ (%)	20,59	46,68	20,49	17,17	23,09	20,11
Vortäuschen einer Straftat	100	64	49	57	58	60
AQ (%)	99	109,38	95,92	96,49	93,1	95

Abb. 27: Tabellarische Übersicht über sonstige Straftaten.

2.8 Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität umfasst gemäß der Definition PKS Delikte wie Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Handtaschenraub, schwere, gefährliche und einfache vorsätzliche Körperverletzung, einfacher und schwerer Diebstahl (inklusive Taschendiebstahl, Kraftfahrzeugdiebstahl), Sachbeschädigung und Landfriedensbruch.

Während im Jahr 2013 die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle im Bereich Straßenkriminalität noch 25.425 betrug, sanken die Fälle bis 2021 stetig, und erhöhten sich bis zum Jahr 2023 auf 19.556. Im Vergleich zu 2013 liegt aber eine Senkung der Fallzahlen um 23,08% vor.

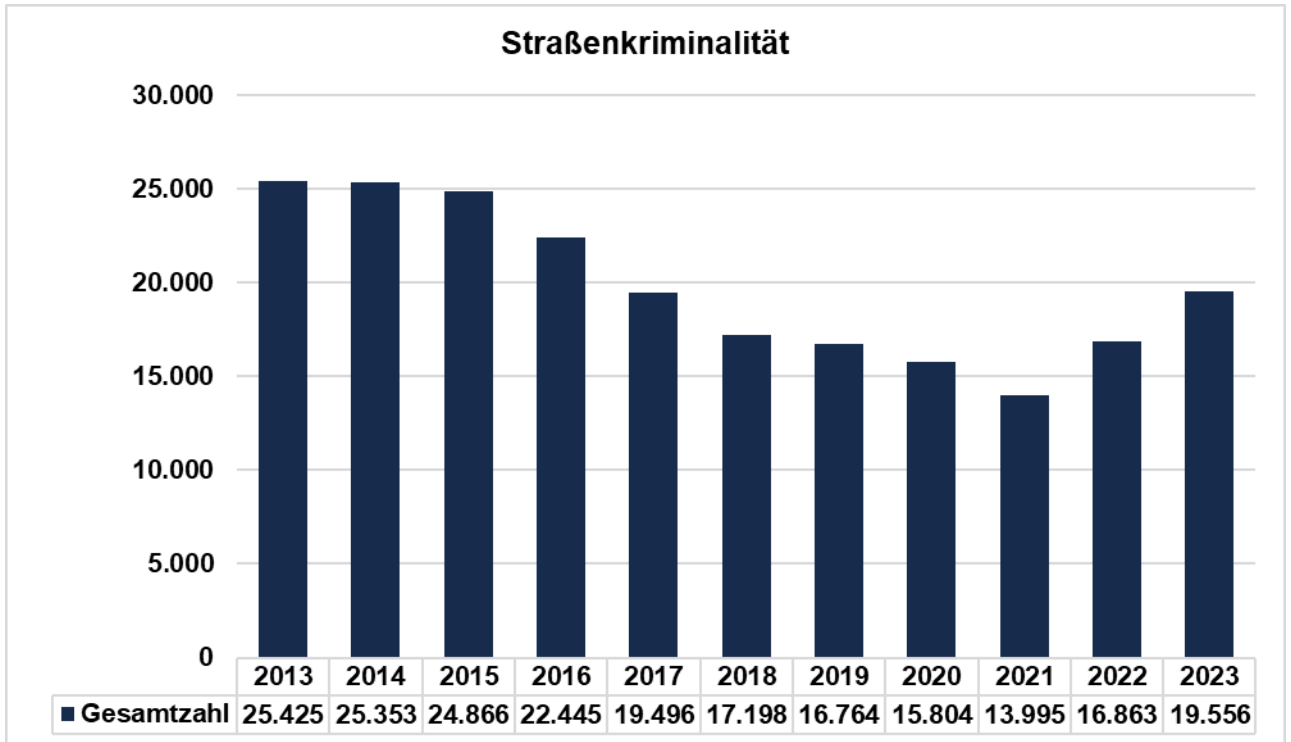


Abb. 28: Übersicht über die zehnjährige Entwicklung der Straßenkriminalität.

Im Jahr 2023 betrug die Aufklärungsquote 13,74%. Rückblickend auf 2013 lag die Aufklärungsquote bei 11,67%.

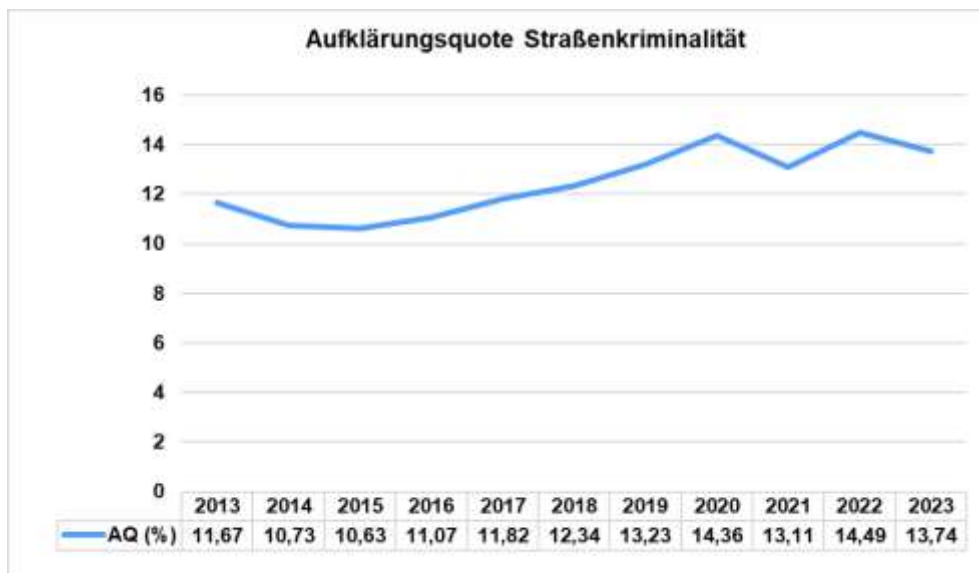


Abb. 29: Aufklärungsquote im Jahr 2012 sowie im Zeitraum 2018 bis 2022.

2.9 Gewaltkriminalität

Der Gruppe Gewaltkriminalität werden unter anderem folgende Delikte zugerechnet: Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Handtaschenraub, schwere, gefährliche und einfache vorsätzliche Körperverletzung.

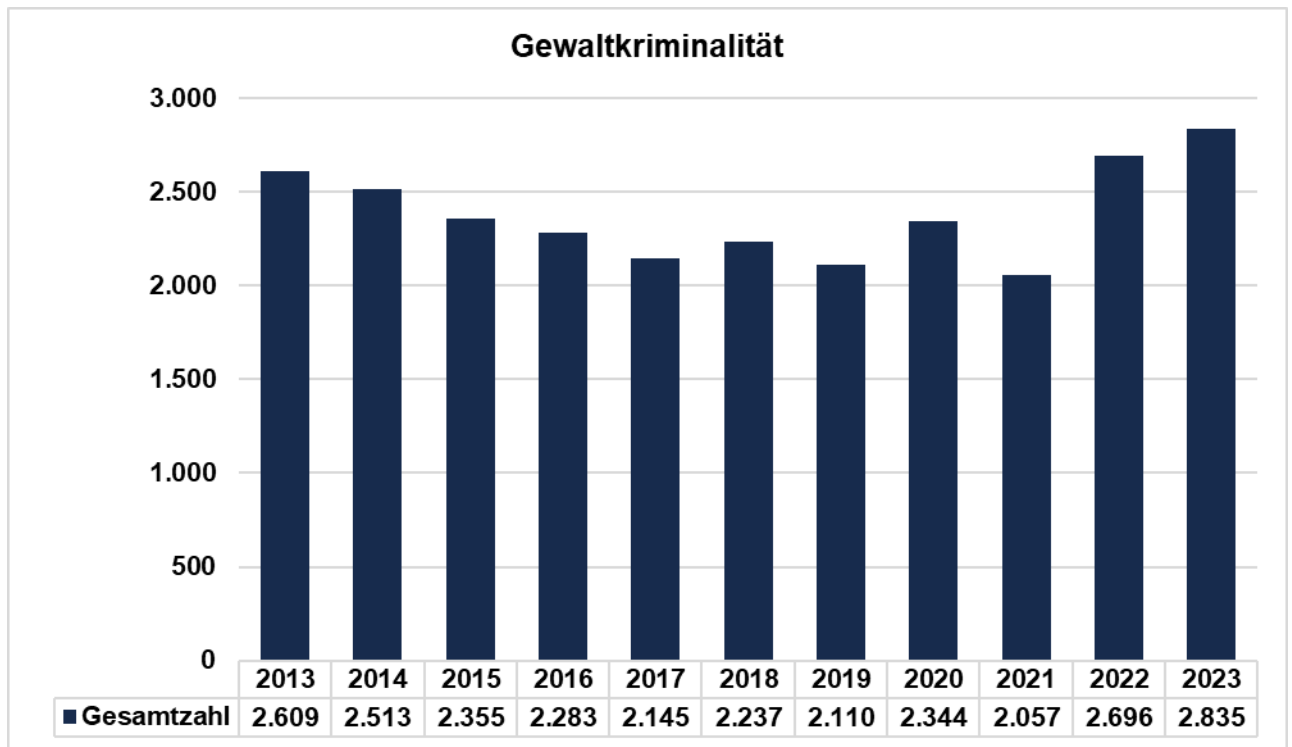


Abb. 30: Übersicht über die Entwicklung der Straßenkriminalität.

Im Jahr 2023 wurden in der Gruppe der Gewaltdelikte insgesamt 2.835 Fälle angezeigt, die zu 68,50% aufgeklärt wurden. Im Vergleichszeitraum (Abb. 30) war dies die höchste Zahl an Gewaltdelikten. In Relation zur Gesamtkriminalität (79.372 Fälle) sind das 3,57%.



Abb. 31: Aufklärungsquote im Zeitraum 2013 bis 2023.

2.10 Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst. Die Fallzahlen hierzu steigen jährlich an. In einigen Bereichen ist der Anstieg besonders deutlich.

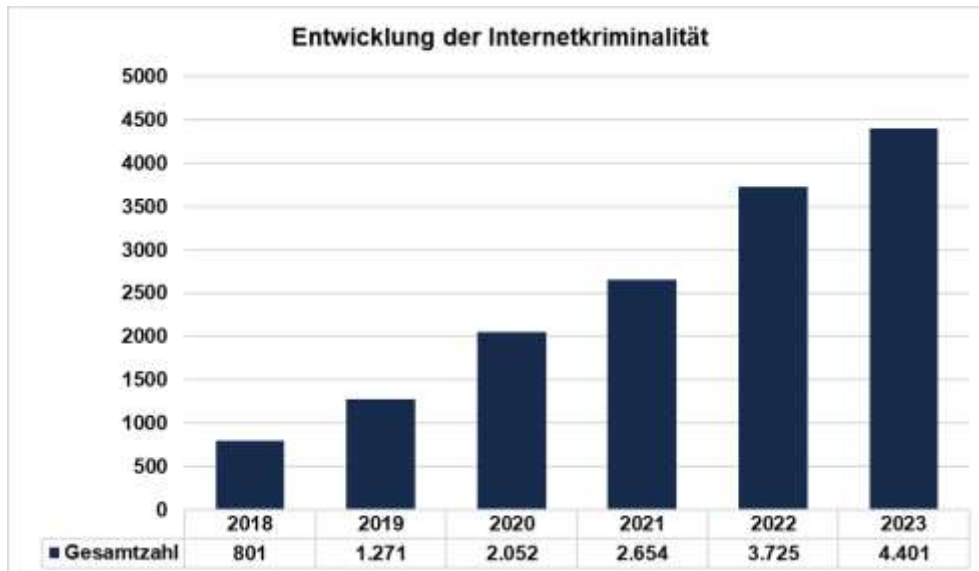


Abb. 32: Entwicklung der Internetkriminalität im Fünf-Jahres-Zeitraum.

Seit 2019 liegt ein Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit dem Tatmittel Internet um 825% vor. Von den insgesamt 4.401 Fällen, deren Tatmittel das Internet war, gehören 3.300 Fälle zu dem Oberbegriff Vermögens- und Fälschungsdelikte (74,98%). Die Betrugsdelikte weisen im Vergleich zu 2022 eine

Steigerung um 24,23% auf. Nachfolgend eine Auswahl an Delikten mit dem Tatmittel Internet.

Delikte Internetkriminalität/ Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten gegen die sex.Selbstbestimmung	40	120	294	382	370
Nachstellung (Stalking)	14	5	7	13	43
Betrug	961	1.484	1.894	2.600	3.230
davon: Betrug bzw. Computerbetrug mittels rewi erlangter unbarer Zahlungsmittel	59	140	157	332	685
davon: Waren- und Warenkreditbetrug	651	877	1.135	1.344	1.281
Auspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlung und Datenhehlerei	25	40	117	185	68

Abb. 33: Anzahl ausgewählter Delikte und ihre Tatbegehung unter Nutzung des Internets.

3. Tatverdächtige

3.1 Einwohnerzahlen der Stadt Düsseldorf

In Nordrhein-Westfalen lebten im Jahr 2022 18.139.116 Menschen³, davon waren 629.047 Menschen³ in Düsseldorf amtlich gemeldet. Dies entspricht 3,47% der nordrhein-westfälischen Bevölkerung. Davon haben 488.593 Personen (77,67%) eine deutsche und 140.454 (22,33%) eine nicht-deutsche Staatsbürgerschaft.

3.2 Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht

Insgesamt konnten 30.268 Tatverdächtige ermittelt werden: das sind 4,81% der Düsseldorfer Bevölkerung. 11.462 Tatverdächtige haben ihren Wohnsitz in Düsseldorf, das sind 37,87% der insgesamt bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

Von den 30.268 Personen erfassten Tatverdächtigen waren 833 Kinder, 2.540 Jugendliche, 2.393 Heranwachsende und 24.502 Erwachsene. 22.557 Tatverdächtige waren männlich und 7.711 Tatverdächtige waren weiblich.

³ Statistisches Bundesamt (2022)

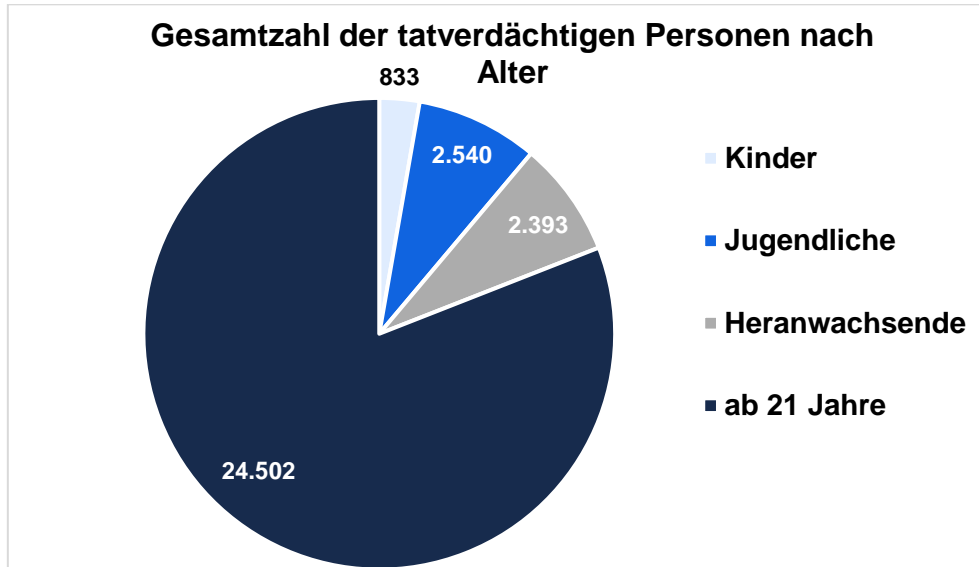


Abb. 34: Darstellung der Aufschlüsselung der tatverdächtigen Personen nach Alter.

In Relation zur Bevölkerungsanzahl der Stadt Düsseldorf³ stellt sich dies wie folgt dar:

Altersgruppe	Kinder (unter 14 Jahre)	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	Erwachsene ab 21 Jahre
Gesamtzahl der tatverdächtigen Personen	833	2.540	2.393	24.502
Bevölkerung Düsseldorf	81.517	21.503	16.486	509.541
Relation zur Bevölkerung in %	1,02	11,81	14,52	4,81

Abb. 35: Tatverdächtigenzahl in Relation zu ihrer Bevölkerungszahl.

3.3 Aufschlüsselung der Straftatengruppen nach Alter und Geschlecht

Nachfolgend werden die tatverdächtigen Personen in Alter und Geschlecht gegliedert und in den zuvor betrachteten Straftatengruppen gegenübergestellt.

Kriminalitätsentwicklung 2023

Deliktgruppe / Alter	Kinder (unter 14 Jahre)	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	ab 21 Jahre
Gesamtzahl der tatverdächtigen Personen	833	2.540	2.393	24.502
männlich	478	1.730	1.871	18.478
weiblich	355	810	522	6.024
Straftaten gegen das Leben	0	1	0	21
männlich	0	1	0	15
weiblich	0	0	0	6
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	66	105	69	633
männlich	54	98	65	600
weiblich	12	7	4	33
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönl. Freiheit	188	622	563	5.599
männlich	138	473	469	4.544
weiblich	50	149	94	1.055
Körperverletzung	143	436	433	4.135
männlich	106	318	359	3.314
weiblich	37	118	74	821
Diebstahl	327	980	463	4.069
männlich	146	508	311	2.982
weiblich	165	472	152	1.087
Vermögens- und Fälschungsdelikte	33	343	561	5.220
männlich	21	244	411	3.930
weiblich	12	99	150	1.290
Rauschgiftkriminalität	5	284	480	2.807
männlich	2	244	449	2.564
weiblich	3	40	31	243
Sonstige Straftatbestände	110	325	381	4.453
männlich	85	253	292	3.361
weiblich	25	72	89	1.092
Straßenkriminalität	119	432	360	1.894
männlich	103	386	323	1.650
weiblich	16	46	37	244
Gewaltkriminalität	89	386	334	119
männlich	68	314	291	103
weiblich	21	72	43	16

Abb. 36: Aufschlüsselung nach Geschlecht, Alter und Deliktgruppe.

3.4 Nationalität

45,72% der erfassten Tatverdächtigen hatten eine deutsche, und 54,28% keine deutsche Staatsbürgerschaft.

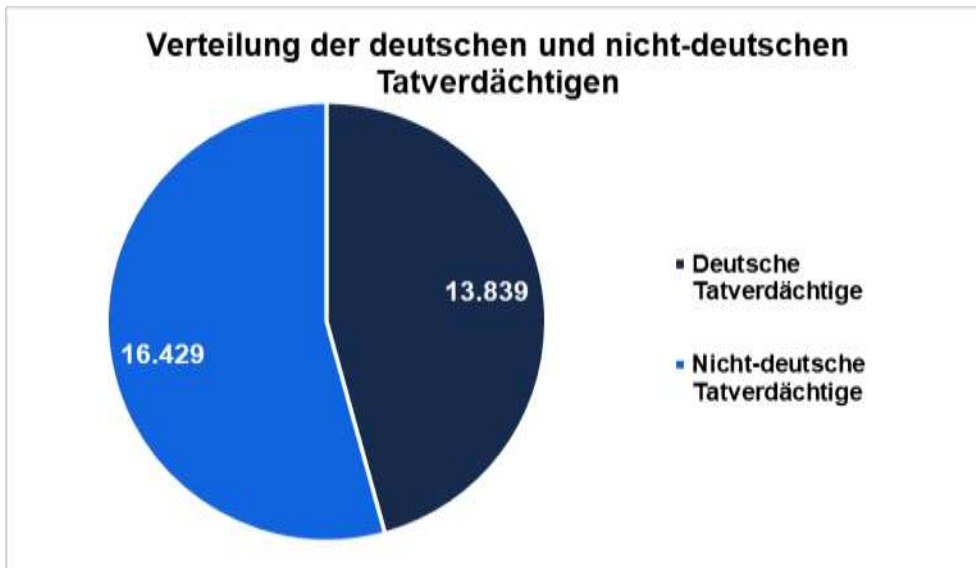


Abb. 37: Unterscheidung nach deutschen Tatverdächtigen und Tatverdächtigen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben.

Von den bekannten nicht-deutschen Tatverdächtigen werden nachfolgend die zehn häufigsten, in Erscheinung getretenen Staatsbürgerschaften dargestellt.



Abb. 38: Gegenüberstellung der zehn häufigsten auftretenden Tatverdächtigen mit nicht deutscher Staatsbürgerschaft.

4. Herausragende Sachverhalte

Mordkommission Kapuziner

Eine ca. zehnköpfige Gruppe aus Baden-Württemberg befand sich anlässlich eines Junggesellenabschiedes zur Abend-/ Nachtzeit in der Düsseldorfer Altstadt. Ein Teil dieser Gruppe geriet dort mit einer zu dem Zeitpunkt unbekanntem fünf-köpfigen Gruppe aus Jugendlichen und Heranwachsenden in Streit. Im Verlauf dieser Streitigkeiten wurde ein 29-jähriger Mann aus der baden-württembergischen Gruppe durch mehrere Messerstiche im Oberkörperbereich schwer verletzt. Bis zum Eintreffen des Notarztes erfolgte die Erstversorgung durch die eingesetzten Polizeikräfte. In der Uni Klink Düsseldorf wurde das Opfer wegen bestehender Lebensgefahr erfolgreich notoperiert. Sofortige Fahndungsmaßnahmen nach der flüchtigen Gruppe verliefen erfolglos. Im Laufe der Ermittlungen wurde ein 17-jähriger Deutscher als Täter identifiziert und schließlich wegen des Verdachts des versuchten Totschlags an seiner Wohnanschrift in Rheinberg verhaftet. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

Mordkommission Brehm

In der Nacht vom 04. auf den 05.08.2023 wurde die Ehefrau eines 77-Jährigen, durch Lärm geweckt. Sie fand ihren Mann, der nach einem Besuch bei Freunden später nach Hause gekommen war, blutend und nicht ansprechbar in der Wohnung vor und verständigte den Rettungsdienst. Der Verletzte verstarb trotz sofortiger ärztlicher Hilfe am 08.08.2023 im Krankenhaus an den Folgen seiner Verletzungen. Bei den rechtsmedizinischen Untersuchungen des Leichnams wurden diverse Verletzungen diagnostiziert, die auf ein Stoßen hindeuteten und mit einem Treppensturz korrespondierten.

Bereits am Morgen des Auffindetages hatte ein Nachbar Blutspuren am unteren Absatz der Kellertreppe wahrgenommen. Insofern wurde zunächst von einem Treppensturz ausgegangen. Angesichts der rechtsmedizinischen Ergebnisse und des Umstandes, dass die Geldbörse, das Mobiltelefon und die Armbanduhr des Gestürzten, die er bei dem vorherigen Treffen mit den Freunden noch bei sich hatte, fehlten, musste von einer Straftat ausgegangen werden. Die Staatsanwaltschaft hat den Sachverhalt daher als Raub mit Todesfolge bewertet. Im Rahmen intensiver Ermittlungen konnte ein Täter ermittelt und festgenommen werden. Es handelt sich um einen 33-jährigen rumänischen Staatsangehörigen, der der Polizei aufgrund von Raubüberfällen bereits bekannt war. Der Täter wurde zu einer lebenslangen Haftstrafe wegen Raub mit Todesfolge verurteilt.

Mordkommission Tonne

Im Rahmen polizeilicher Ermittlungen wegen des Verdachts eines Verstoßes gegen das BtMG wurde eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in Düsseldorf-Flingern durchsucht. Dabei wurde auf dem Balkon der Wohnung Verwesungsgeruch festgestellt, der von einer zugeklebten Plastikwanne ausging. In dieser Wanne fanden die Polizeikräfte eine stark verwesene

menschliche Leiche, deren Identität zunächst nicht geklärt werden konnte. Die rechtsmedizinische Untersuchung ergab, dass Gewalt gegen den Hals todesursächlich war. Über eine Tätowierung am Oberarm konnte das weibliche Opfer schließlich identifiziert werden.

Im Rahmen der Ermittlungen der Mordkommission ergab sich ein dringender Tatverdacht gegen den Mieter der Wohnung, einem 58-jährigen Deutschen, dessen Aufenthalt nicht bekannt war und der sich offensichtlich auf der Flucht befand. Im Rahmen einer Öffentlichkeitsfahndung konnte der Tatverdächtige durch Hinweise aus der Bevölkerung in Minden lokalisiert und festgenommen werden. Gegen die Person erging ein Untersuchungshaftbefehl.

Ermittlungskommission Ernte – schwerer sexueller Missbrauch zum Nachteil mehrerer Mädchen im Grundschulalter

Durch eine Schulsozialarbeiterin gab es 2022 einen Hinweis auf einen „ehrenamtlichen“ Nachhilfelehrer. Dieser war der Polizei bereits bekannt, da es 2018 bereits einen Hinweis ähnlicher Art gegeben hatte. Diese Ermittlungen verliefen allerdings ergebnislos, da ein strafrechtlich relevantes Verhalten nicht nachgewiesen werden konnte.

Die Nachhilfestunden fanden in einer Wohnung in Düsseldorf-Oberbilk statt, die der Beschuldigte mit seiner Ehefrau bewohnte. Im Rahmen der Ermittlungen durchsuchten die Beamten diese Wohnung und fanden dort annähernd 35 TB Daten mit kinderpornographischen Inhalten sowie Aufnahmen des sexuellen Missbrauchs der Nachhilfekinder.

Die Kinder wurden audiovisuell angehört und bestätigten den (schweren) sexuellen Missbrauch.

Der Beschuldigte wurde im Dezember 2023 vom Landgericht Düsseldorf zu 6 Jahren und 4 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt.

KURS-Rückfall – schwerer sexueller Missbrauch eines 13jährigen Jungen

Im September 2023 meldete sich eine Mutter bei der Polizei und teilte mit, dass ein Bekannter ihrem 13-jährigen Sohn erlaubt habe, ein Auto zu steuern. Kurz danach wollte sie dazu jedoch keine Angaben mehr machen. Bei der Bearbeitung dieses Sachverhalts wurde festgestellt, dass dieser Bekannte ein KURS-Proband ist. Im Rahmen seines Führungsaufsichtsbeschlusses hat der Beschuldigte die Weisung, keinen Kontakt zu Minderjährigen aufzunehmen, mit diesen zu verkehren oder sie zu beherbergen. Die Wohnung des Beschuldigten wurde daraufhin durchsucht und es wurden mehrere Datenträger sichergestellt. Der 13-jährige Junge schilderte in seiner audiovisuellen Vernehmung, dass er von dem Beschuldigten (schwer) missbraucht wurde. Bei der Auswertung der mehrere TB umfassenden Daten konnte dokumentiert werden, wie der Beschuldigte größtenteils unter Behauptung falscher Tatsachen Kontakt zu dem Kind und dessen Familie suchte. Er pflegte über Monate ein intimes Verhältnis zu dem 13-jährigen Jungen.

Der Beschuldigte wurde einige Tage nach Bekanntwerden des Sachverhaltes festgenommen und befindet sich seither in Untersuchungshaft.

Diebstahl hochwertiger Motorräder

Im Rahmen der Streife stellten uniformierte Kräfte der Polizeiinspektion Nord am 24.05.2023 gegen 04:40Uhr einen verdächtiger Mercedes-Benz Vito mit belgischen Kennzeichen im Stadtteil Düsseldorf-Pempelfort fest. Das Fahrzeug befuhr eine Sammeltiefgarage in einem gehobenen Wohngebiet. Bei der anschließenden Abfahrt sollte das Fahrzeug angehalten und die Insassen kontrolliert werden. Der Fahrzeugführer versuchte sich der Kontrolle zu entziehen, konnte aber festgenommen werden. Im Laderaum des Fahrzeugs befanden sich zwei hochwertige Motorräder, die zuvor aus der Tiefgarage entwendet wurden. Zusätzlich wurde ein Kennzeichenpaar von einem geparkten Fahrzeug gestohlen, um die Herkunft des Tatfahrzeugs zu verschleiern.

Der festgenommene Tatverdächtige ist niederländischer Staatsbürger und bereits im gesamten Bundesgebiet einschlägig in Erscheinung getreten und verurteilt.

Unterschlagung hochwertiger Mietwagen

Am 02.12.2023 wurde ein polnischer Staatsangehöriger festgenommen, nachdem dieser versucht hatte, bei einer Autovermietung im Flughafen Düsseldorf ein hochwertiges Fahrzeug betrügerisch zu erlangen. Dafür nutzte der Täter gefälschte polnische Ausweisdokumente mit falschen Personalien. Als der Mitarbeiter der Autovermietung Verdacht hegte, versuchte der Täter zu flüchten und leistete gegenüber eintreffenden Polizeibeamten der Bundespolizei Widerstand gegen seine Festnahme. Der Täter wurde dem Haftrichter vorgeführt und befindet sich in Untersuchungshaft.

Durch anschließende Ermittlungen konnten dem Täter zwei weitere Taten aus 2023 zum Nachteil von Autovermietungen in Düsseldorf nachgewiesen werden. Dabei hatte der Täter, ebenfalls durch Nutzung von falschen Personalien, zwei hochwertige BMW-Fahrzeuge der 5er Reihe, teilweise im Einzelwert von bis zu 80.000 EUR, erlangt. Die im Rahmen der andauernden Ermittlungen und durch bundesweiten und internationalen Nachrichtenaustausch gewonnenen Erkenntnisse lassen den Schluss zu, dass die erlangten Fahrzeuge u.a. auf dem Seeweg über die Niederlande in das östliche Ausland bis nach Belarus verschoben wurden und der Täter im Bundesgebiet möglicherweise auch andernorts agiert hat.

Die Auswertung von Erkenntnissen und Beweismitteln dauert an.

Ermittlungskommission Mond

In den Jahren 2022/2023 wurde die Ermittlungskommission Mond initiiert, dessen Grundlage die Datenauswertung des Kryptoanbieters SKYECC und die Identifizierung zweier nordmazedonischer Brüder mit Lebensmittelpunkt in Düsseldorf, war.

Nach umfangreichen Ermittlungen wurde der 44-jährige nordmazedonische Haupttäter im Oktober 2022 im Nahbereich zu einer Marihuana-Plantage in Wuppertal durch Spezialeinheiten festgenommen.

Im Anschluss an die Festnahme erfolgte die Vollstreckung von Durchsuchungsbeschlüssen in insgesamt zehn Objekten im Raum Düsseldorf, Wuppertal und Hückeswagen. In Wuppertal konnte eine professionelle Plantage mit 1.160 erntereifen Marihuanapflanzen festgestellt werden, aus der fünf Personen zu flüchten versuchten, jedoch festgenommen werden konnten. Darunter auch der 27-jährige albanische Mittäter des Hauptbeschuldigten, in dessen Wohnung 21 Kilogramm Marihuana aufgefunden und sichergestellt wurden.

In Hückeswagen konnte eine weitere, professionell geführte, Marihuanaplantage mit 1.116 erntereifen Pflanzen aufgefunden werden. In den Räumlichkeiten befand sich ein 18-jähriger albanischer Staatsangehöriger, der ebenfalls festgenommen wurde.

Bereits im August wurden nach einem Einfuhrschmuggel 2.056 Marihuana-Setzlinge im Rahmen einer Kontrolle bei einem 64-jährigen Niederländer beschlagnahmt. An dieser Fahrt war auch der 44-jährige Hauptbeschuldigte aus Nordmazedonien beteiligt.

In der Garage des Haupttäters konnten zudem etwa 30.000 Schuss, u.a. Kriegswaffenmunition, sowie zwei Revolver und Magazine sichergestellt werden.

Der Haupttäter zeigte sich in späteren Vernehmungen vollumfassend geständig und wurde zu 4 Jahren und 5 Monaten verurteilt. Der Mittäter erhielt 6 Jahre und 6 Monate.

Die Erntehelfer und Plantagenbetreuer wurden zu Freiheitsstrafen zwischen 1,8 Jahren und 2,8 Jahren verurteilt.

Fälschung von Arzneimitteln – Diätspritze OZEMPIC

Wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz, Betruges und gefährlicher Körperverletzung ermittelte das Fachkommissariat für Wirtschaftskriminalität gegen die Betreiber einer Neusser Firma. Hier bestand der Verdacht, dass mehr als eintausend Einheiten gefälschter Diätspritzen OZEMPIC bezogen und teilweise vertrieben wurden. Die vertriebenen Fälschungen waren in Verpackung und Spritzen ähnlich dem Original gestaltet, jedoch ohne den Original-Wirkstoff. Neben den gesundheitlichen Gefahren steht die Erlangung eines möglichen sechsstelligen Vermögensvorteils im Raum. Das Unternehmen wird durch zwei türkische Staatsangehörige, eine 51-jährige Düsseldorferin und ihre 78-jährige Mutter, vertreten. Die in Umlauf befindlichen Fälschungen wurden bei einer Durchsuchung eines Objektes in der Neusser Innenstadt nicht aufgefunden, die Ermittlung der Vertriebswege und des Verbleibs sind das Ermittlungsziel der Beamtinnen und Beamten.

Verfahren gegen einen „Hochstapler“

Im November 2022 wurde der Polizei Düsseldorf eine Akte der Staatsanwaltschaft Düsseldorf übermittelt, in der ein Marinereservist beschuldigt wurde, durch unwahre Angaben über seinen zivilen Arbeitslohn die Unterhaltssicherungsbehörde der Bundeswehr im nicht rechtsverjährten Zeitraum um ca. 143.000,00 Euro betrogen zu haben. Die Unterhaltssicherungsbehörde der Bundeswehr zahlt Reservedienstleistenden während ihres Einsatzes eine Lohnausfallentschädigung für den Fall, dass der Sold des Reservisten geringer ist, als dessen Arbeitslohn beim jeweiligen zivilen Arbeitgeber.

Das Verfahren wurde durch die StA Düsseldorf geführt, da die Unterhaltssicherungsbehörde in Düsseldorf ansässig ist und die betreffenden Unterlagen durch den Beschuldigten dort eingereicht wurden.

Die hier geführten Ermittlungen führten darüber hinaus zum Verdacht der Unterschlagung von dienstlicher IT der Bundeswehr, dem Verdacht des Missbrauchs von Abzeichen (der Tatverdächtige schmückte sich mit Abzeichen, die ihm nie verliehen wurden, ihm gar nicht verliehen werden konnten oder die es gar nicht gibt) und zur Gewissheit eines erschlichenen Kapitänspatentes.

Körperverletzung mit erheblichen Folgen in der Altstadt

Am 10.11.2023 kam es zur Nachtzeit vor der Diskothek „Kuhstall“ auf der Bolkerstraße in der Düsseldorfer Altstadt zu Streitigkeiten und Auseinandersetzungen zwischen Türstehern der Diskothek und Altstadtpublikum. Als ein Altstadtbesucher registrierte, dass zwei seiner Arbeitskollegen in die Auseinandersetzung verwickelt waren und schlichtend und deeskalierend intervenieren wollte, schlug einer der Türsteher ihm unvermittelt und gezielt mit der Faust ins Gesicht.

Der Geschlagene stürzt daraufhin und schlägt ungebremst und ohne Abwehrreaktionen mit dem Kopf auf dem Boden auf und ist nicht mehr bei Bewusstsein. Der Tatverdächtige flüchtet daraufhin von der Tatörtlichkeit. Durch die übrigen Türsteher, die das vorausgegangene Tatgeschehen mitbekamen, wurden weder Erste-Hilfemaßnahmen getroffen, noch ein Rettungswagen alarmiert.

Der Geschädigte wurde kurze Zeit später mit lebensgefährlichen Verletzungen durch einen Rettungswagen in die Uni Klinik Düsseldorf verbracht und notoperiert. Obwohl durch die OP weitere intracerebrale Blutungen verhindert werden konnten, liegt der Geschädigte seitdem im Koma und wird höchstwahrscheinlich bleibende Schäden davontragen.

Der tatverdächtige Türsteher konnte dank der akribischen Ermittlungen zeitnah ermittelt werden. Der Geschädigte sei derzeit in einem stabilen gesundheitlichen Zustand und wieder ansprechbar. Trotzdem ist noch unbekannt, ob er Folgeschäden davonträgt.

Schwerer Raub zum Nachteil eines Jugendlichen in Vennhausen im April 2023

Am 01.04.2023, gegen 21:00Uhr, kam es in Düsseldorf Vennhausen zu einem schweren Raub zum Nachteil eines jugendlichen Geschädigten. Der Geschädigte wurde von drei unbekanntem Tatverdächtigen unter Vorhalt eines Messers zur Herausgabe von Bargeld aufgefordert. Aus der Geldbörse des Geschädigten wurden 30-35,00 Euro Bargeld entnommen. Der Tatverdächtige, welcher mit dem Einsatz des Messers drohte, schlug dem Geschädigten mit der Faust ins Gesicht. Anschließend flüchteten die Täter.

Anhand der Ermittlungen des Jugendkommissariats KK 36 wurden ein strafunmündiges Kind aus Düsseldorf, ein strafunmündiges Kind aus Duisburg und ein jugendlicher Intensivtäter aus Duisburg als Täter identifiziert. Die Ermittlungen dauern noch an.

Schwerer Raub zum Nachteil eines Jugendlichen in Vennhausen im September 2023

In den späten Abendstunden des 13.09.2023 kam es im Düsseldorfer Stadtteil Vennhausen zu einem schweren Raubdelikt zum Nachteil eines 15-Jährigen.

Dieser wurde von fünf zunächst unbekanntem Tatverdächtigen gezielt an einer entlegenen Örtlichkeit abgepasst und unter Vorhalt eines Springmessers und eines Teleskopschlagstocks bedroht. Der Geschädigte versuchte fußläufig zu entkommen, wurde jedoch nach kurzer Nach-eile durch die Täter mit dem Teleskopschlagstock niedergeschlagen und die Täter wirkten weiter körperlich auf den am Boden liegenden Geschädigten ein. Ein Tatverdächtiger zeigte zudem eine im Hosenbund mitgeführte Schusswaffe vor.

Dem geschädigten Jugendlichen wurden 900,00 Euro in bar geraubt, dazu erlitt er diverse Prellungen und Schürfwunden.

Durch intensive Ermittlungen konnte ein dringender Tatverdacht gegen drei Jugendliche, einen heranwachsenden und einen erwachsenen Düsseldorfer begründet werden. Die Tatverdächtigen sind mitunter bereits einschlägig polizeilich in Erscheinung getreten. In enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft wurden Durchsuchungsbeschlüsse erwirkt und unter Hinzuziehung der Beweissicherungs- und Festnahmeinheit Wuppertal Anfang November vollstreckt. Anhand in diesem Rahmen aufgefundener Beweismittel sowie der fortlaufenden Auswertung von Spuren und Datenträgern erhärtete sich der Tatverdacht abermals. Die Ermittlungen dauern an.

Größte deutsche kriminelle Handelsplattform im Internet zerschlagen

Seit 2020 ermittelt das PP Düsseldorf gegen die Betreiber der Internetplattform „crimemarket“. Auf dieser Plattform wurden im „clear net“ (also im Internet) offen die verschiedensten Arten von Betäubungsmitteln, Waffen und illegal erworbene Datensätze angeboten. Darüber hinaus gab es regelrechte Anleitungen zur Geldwäsche oder zu verschiedenen Betrugstaten, ja sogar Tutorials wie man das kriminelle Handwerk erlernen kann.

Auf der kriminellen Plattform waren ca. 180.000 Nutzer angemeldet, die über fünf Millionen Nachrichten auf der Plattform generiert haben. Der Polizei Düsseldorf ist es gelungen, diese

Nutzdaten sowie die Nachrichten zu sichern und somit im Zuge der Auswertung dieser Datensätze gegen die Nutzer vorgehen zu können.

Im Zuge eines bundesweiten „Action days“ haben am 29.02.2024 über 500 Ermittlerinnen und Ermittler in ganz Nordrhein-Westfalen 36 Objekte durchsucht. Darüber hinaus sind in den weiteren Bundesländern 66 Objekte durchsucht worden. Bei den Durchsuchungen konnten umfangreiche Beweismittel wie unzählige IT-Devices, verschiedenste Arten von Waffen und Betäubungsmittel sowie über 600.000 Euro in Form von beweglichen Vermögensgegenständen gesichert werden. Einer der Betreiber, ein 23-jähriger deutscher Staatsangehöriger aus dem Rhein-Kreis Neus, ist mit der Hilfe von Spezialeinheiten an seinem Wohnort festgenommen worden. Die Seite crimemarket ist seit dem Action day offline und der Server ist beschlagnahmt worden.

Die Ermittlungen gegen weitere Nutzer werden nun vom PP Düsseldorf in enger Abstimmung mit dem LKA NRW vorangetrieben.

5. Erläuterung zur Polizeilichen Kriminalstatistik

5.1 Erläuterungen zur Presseausgabe

Der grundsätzliche Fokus auf die Entwicklung der Straftaten wurde auf die letzten fünf Jahre bzw. auf die Zeitspanne 2013 bis 2023 gelegt.

5.2 Allgemeine Aufgaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des verbleibenden Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab.

Beispielhaft nehmen nachfolgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
- Polizeiliches Kontrollverhalten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann

somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

5.3 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden Kriminalitätsquotienten verwendet. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet:

Aufklärungsquote (AQ) = Verhältnis von aufgeklärten Fällen zu bekannt gewordenen Fällen in Prozent

Häufigkeitszahl (HZ) = bekannt gewordene Fälle pro 100.000 Einwohner

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) = Zahl der ermittelten Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner ab einschließlich 8 Jahre

5.3.1 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote (AQ) wird auch von einer möglichen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung beeinflusst. Statistische Angaben hierzu werden allerdings nur bei bestimmten Straftatengruppen (Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) erfasst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen.

5.3.2 Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (HZ) wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Ihre Aussagekraft wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

Mit Stand 30.06.2021 wurden 272.176 Einpendlern⁴ nach Düsseldorf gezählt. Zusätzlich dazu sind von Januar bis einschließlich Dezember 2023 insgesamt 5.412.525 Touristinnen und Touristen gezählt worden, die in Düsseldorf übernachtet haben⁵. Im Ver-

⁴ Landeshauptstadt Düsseldorf Amt für Statistik und Wahlen

⁵ Düsseldorf Tourismus-Statistiken. Beherbergungen 2022

gleich zum Jahr 2022 handelt es sich um einen Anstieg von 26,8%. Im Jahr 2022 verzeichnete der Flughafen Düsseldorf insgesamt 16.073.876 Passagiere⁶, was in Relation zu 2021 einem Anstieg von 102,11% entspricht.

Die vielen kulturellen Angebote und jährlichen Veranstaltungen der Stadt (Congress Center Düsseldorf, Mitsubishi Electric Halle, Tonhalle, Museen, Opern- und Schauspielhaus, ISS Dome, Merkur Spiel-Arena, Eisstadion, Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk, Rheinkirmes) sind Magneten für den (Tages-)Tourismus.

Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Dies erhöht die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl.

5.3.3 Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. Grundsätzlich werden auch Personen unter 8 Jahren in der PKS statistisch erfasst und auch abgebildet, jedoch wird diese Altersgruppe nicht zur Berechnung der TVBZ herangezogen.

⁶ Flughafen Düsseldorf, Verkehrszahlen 2022